WIDENER LIBRARY
HX 38M@ @

Digitized by Google

Ger 11582.1

Ger 11582.1

Digitized by Google

WÜRTTEMBERGISCHES WAPPENBUCH

ODER

die Wappen des immatriculirten Adels

IM

KÖNIGREICH WÜRTTEMBERG.

In Buntdruck herausgegeben

von

J. G. L. DORST,

Architekten, Inhaber der Ehren-Medaille für Kunst und Wissenschaft, Mitglieds der oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften, des historischen Vereins der Oberpfalz und für Regensburg, des königl. sächs. Vereins zur Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer und des historischen Vereins zu München.

NEBST EINER HERALDISCHEN BESCHREIBUNG DER WAPPEN UND KURZEN HISTORISCH-GENEALOGISCHEN NOTIZEN.

HALLE a. d. S.
Verlag von Ch. Graeger.
1846.

Digitized by Google

Ger 11582.1

Harvard College Library
JAN 13 1911
Hohenzollern Collection
Gift of A. C. Coolidge

Digitized by Google

Nöthige Vorbemerkungen.

Der Herausgeber theilt in diesem Werke die Wappen so mit, wie er sie im Jahre 1838 in den Original-Matrikeln des Königreiches gefunden hat. Wenn die historisch-genealogischen Notizen der Kürze halber auffallen sollten, so glaubt sich der Unterzeichnete damit entschuldigen zu dürfen, dass er einerseits nur ein Wappenbuch geben, und andererseits dem historisch-genealogischen Adelsbuche des Königreichs Württemberg von Herrn Fr. Cast nicht zu nahe treten wollte.

Da die Anmerkungen und Erörterungen unmittelbar unter dem Texte störend und für das Auge oft sehr verleitend sind, indem der Text dadurch beständig unterbrochen wird, so finden sie alle ihren Platz in ungestörter Folge am Schlusse des Textes.

Schloss Alt-Wiendorf in Oberschlesien
am Tage St. Rupertus 1846.

Leonard Dorst.

Digitized by Google

Digitized by Google

HERALDISCHE

BESCHREIBUNG DER WAPPEN

NEBST

KURZEN HISTORISCH-GENEALOGISCHEN NOTIZEN.

Digitized by Google

1. Königlich Württembergisches [1] Wappen.

Ein ovales goldenes Schild der Länge nach durch eine feine Linie in zwei Hälften getheilt; vorn horizontal über einander nach der Theilung gekehrt drei schwarze Hirschhörner, wovon die beiden oberen fünf, das untere aber nur vier Zinken hat [2]; uraltes Stammwappen des erlauchten Hauses Württemberg. In dem hinteren Schildestheile drei über einander schreitende schwarze Löwen [3] mit roth ausgeschlagener Zunge, über sich geworfenem Schweife und rother [4] rechter etwas gehobener Vorderpranke. Der Schild ist mit einem goldenen Helm besetzt, welchen eine Königliche Krone schmückt. Das Schild wird zur Rechten von einem schwarzen Löwen mit rother rechter Pranke, roth ausgeschlagener Zunge und eine Königliche Krone auf dem Haupte, zur Linken aber von einem Hirsch natürlicher Färbung gehalten, welche beide auf einem rothen schwarz geränderten Bande stehen, welches in silbernen Buchstaben das Motto „FURCHTLOS UND TREU“ zeigt, und in dessen Mitte der Orden der Württembergischen Krone herabhängt.

2. Fürst **Bentheim-Tecklenburg-Rheda.** Quergetheilt oben zweimal unten einmal gespalten mit einem Mittelschilde, welcher ebenfalls gespalten und zweimal quergetheilt ist; im ersten rothen Felde des Hauptschildes neunzehn goldene Pfennige gestellt 4. 4. 4. 4. 3. [5], wegen Bentheim; im zweiten silbernen drei rothe Herzen, wegen der Grafschaft Tecklenburg [6]; im dritten blauen ein goldener Anker, wegen der Grafschaft Lingen; im vierten goldenen ein rother Schwan [7] mit schwarzem Schnabel und Füssen seine Flügel etwas gehoben, wegen der Grafschaft Steinfort, und im fünften und letzten silbernen Felde des Hauptschildes ein rother blaugekrönter [8] Löwe, wegen der Grafschaft Hohen-Limburg. Im ersten rothen Felde des Herzschildes zwei silberne Querbalken, wegen der Herrschaft Werelinghofen; im zweiten silbernen ein schwarzer Löwe mit drei goldenen Ringen um den Leib und am Ende des Schweifes eine goldene Rose [9], wegen der Herrschaft Rheda. Im dritten goldenen Felde zwei schwarze auswärts und aufrecht gekehrte Bärentatzen, wegen der Grafschaft Hoja; im vierten rothen ein silberner [10] Löwe, wegen der Herrschaft Alpen; im fünften, welches quergetheilt ist von Roth und Silber, darüber ein

Digitized by Google

goldener links gekehrter Löwe, wegen der Herrschaft Helfenstein, und im sechsten letzten rothen Felde fünf goldene Querfaden, wegen der Erbvogtei zu Köln. Der Schild ist besetzt von vier gekrönten Helmen[11] auf dem vordersten mit roth- und goldener Helmdecke ein wachsender rothgekleideter Mohr[12] ohne Arme, belegt mit den neunzehn goldenen Pfennigen, auf dem Haupte eine spitzig herabhängende Mütze mit goldener Stulpe und Quaste, wegen Bentheim; auf dem andern mit roth- und silberner Decke ein spiegelnder Pfau natürlicher Farbe, wegen Tecklenburg; auf dem dritten mit roth- und goldener Decke der rothe Schwan mit erhobenen Flügeln, und auf dem letzten Helme mit roth- und silberner Decke zwischen zwei Pfauenschweifen der rothe blaugekrönte Löwe wachsend hervorsehend. Schildhalter zwei rothe[13] auswärts sehende Löwen. Das ganze Wappen steht unter einem von Purpur mit Hermelin gefütterten Baldachin, dem ein gleichfarbiger Fürstenmantel[14] entfällt, bedeckt mit einem Fürstenhute. — Seit dem 20. Juni 1817 Fürsten. Besitz: Antheil an Limburg-Obersontheim.

[4] 3. Fürst **Colloredo-Mannsfeld**. Quartirt mit einem Mittelschilde. Erstes und viertes ebenfalls, dessen erste und vierte Feldung von Silber und Roth sechsfach quergestreift wegen der Herrschaft Querfurt; das zweite und dritte aber in Silber die sechs Mannsfeldischen rothen Rauten zeigt. Im zweiten schwarzen Quartier des Hauptschildes ein silberner ausgebreiteter Adler mit goldenen Waffen und roth ausgeschlagener Zunge wegen der Herrschaft Arnstein; im dritten blauen Quartier ein goldener gekrönter doppeltgeschwänzter Löwe, über welchem sich durch das ganze Schild ein roth- und silber-geschachter Linkbalken zieht, wegen der Herrschaft Heldrungen. Der schwarze Mittelschild ist von einem silbernen Querbalken durchzogen, auf welchem sich der kaiserliche Gnaden-Adler befindet. Der Hauptschild ist von vier Helmen besetzt, wovon der erste, dritte und vierte mit einer gewöhnlichen Krone geschmückt, der zweite jedoch mit einem Fürstenhute bedeckt ist. Der erste mit schwarz- und silberner Decke ein schwarzer einwärts gekehrter Flug mit der silbernen Binde; Stammhelm; der zweite mit gleichfalls schwarz- und silberner Decke trägt einen einfachen links gewendeten goldgekrönten schwarzen Adler, welcher ebenfalls von einer silbernen Binde querdurchzogen ist; der dritte Helm mit roth- und silberner Decke ist mit acht silber- und roth-gestreiften Fähnchen an silbernen Schäften besteckt, vier auf jede Seite liegend, die sich auf das erste und vierte Quartier beziehen; auf dem letzten oder vierten Helme auch mit schwarz- und silberner Decke ein geschlossener Flug, dessen rechter Flügel schwarz, der linke oder vorderste aber silbern ist, dazwischen ein goldener gekrönter Löwe wachsend hervorsieht, und dessen Krone mit drei Federn besteckt ist[15]; bezüglich auf

die Herrschaft Arnstein und Heldrungen. Schildhalter zwei goldene gekrönte Löwen; Devise: HAEC PEPERIT VIRTUS. Das ganze Wappen umgiebt ein rother, goldverbrämter Fürstenmantel von Hermelin ausgeschlagen und mit einem Fürstenhute bedeckt.

Fürsten seit 1763. Besitz: Sindlingen.

4. Fürsten von Oettingen. Vier Reihen von gestürzten, goldenen und rothen Eisenhütchen, mit einem blauen Mittelschilde; über das ganze Schild ein silbernes Andreaskreuz, und auf diesem ein kleines goldenes[16] Herzschildchen mit einem rothen Z. Schildhalter zwei goldene auswärts sehende Bronken, auf deren rothen Ohrlappen sich das silberne Andreaskreuz wiederholt. Das Ganze ist von einem rothen Fürstenmantel mit gleichem Hute umgeben. Reichsfürst seit dem 25. März 1774. Besitz: Oettingen-Walxheim (Standesherrschaft).

5a. Fürsten von Hohenlohe-Neuenstein, mit den drei Speciallinien: Hohenlohe-Kirchberg, Hohenlohe-Langenburg und Hohenlohe-Oehringen (vordem Ingelfingen, führen alle das Wappen No. 5). Geviert mit einem Mittelschilde. Im ersten und vierten silbernen Felde zwei schwarze über sich schreitende Leoparden; Stammwappen; im zweiten und dritten quergetheilten Felde oben in Schwarz ein schreitender goldgekrönter goldener Löwe, unten in Gold zwei Reihen schwarzer Rauten, wegen der Herrschaft Langenburg. Im blauen Mittelschilde ein gekrönter Löwe, wegen der Grafschaft Gleichen. Auf dem Schilde ein Turnierhelm mit roth- und silberner Decke, auf welchem ein rothes Kissen mit goldenen Quasten, worauf ein blauer Fürstenhut ruht. Schildhalter zwei goldene auswärts sehende Löwen, der vordere, mit einem blauen Fürstenhute bedeckt, hält eine silberne Fahne mit drei Flammen 2. 1. gestellt; der andere mit einfacher Krone eine blaue Fahne mit dem goldenen Löwen. Das Ganze umgiebt ein rother Fürstenmantel von einem Fürstenhute zusammengehalten: Devise „EX FLAMMIS ORIOR“[17].

5b. Fürsten von Hohenlohe-Kirchberg, von Hohenlohe-Langenburg und von Hohenlohe-Oehringen. Ein quadrirtes Schild mit rothem Mittelschilde, blauer eingepfropfter Spitze und rothem Schildesfusse. Das Mittelschild ist mit einem rothen Fürstenhute bedeckt und hat einen silbernen Schildesfuss. Im ersten goldenen Felde des Hauptschildes ein doppeltköpfiger schwarzer Adler; im zweiten blauen drei silberne Lilien, gestellt zwei und eins; im dritten silbernen die zwei schwarzen Leoparden, und im vierten schwarzen oben der Löwe unten die goldenen Rauten. In der gepfropften blauen Spitze ein silberner goldgekrönter Löwe mit zwei silbernen und einer blauen Straussfeder besteckt,

Digitized by Google

wegen Gleichen. Der Schild ist von fünf Helmen besetzt. Auf dem mittelsten goldenen mit rechts roth- und silberner Decke, links schwarz- und goldener, ruht auf einem rothen Kissen mit goldenen Quasten ein blauer Fürstenhut mit drei goldenen Schnüren überzogen und besteckt mit drei rothen Straussfedern, auf denen eine silberne Lilie schwebt. Dem Helm zur Rechten mit roth- und silberner Decke entwächst ein silberner Adler mit rothen Schwungfedern und goldenem Schnabel; der zur Linken, ganz antiker geschlossener Stechhelm mit schwarz- und goldener Decke, ist mit zwei silbernen spitzen Hörnern versehen, deren jedes mit vier goldenen Lindenstängeln besteckt ist. Dem vierten gekrönten Helme zur Rechten mit roth- und silberner Decke entwachsen zwei oben rothe unten silberne Büffelshörner, jedes im Mundloch mit einer roth- und silbernen Fahne besteckt, und der fünfte gekrönte zur Linken mit schwarz- und goldener Decke zeigt zwischen zwei schwarzen Büffelshörnern den goldenen Löwen wachsend; Schildhalter: zur Rechten ein goldener doppeltgeschwänzter Löwe mit dem blauen Fürstenhute auf dem Haupte in seinen Pranken die silberne Fahne mit den drei goldenen Flammen haltend, und zur Linken ein schwarzer goldgekrönter Leopard eine schwarze Sturmfahne mit zwei schreitenden goldgekrönten Löwen haltend. Beide Schildhalter stehen auf einem rothen geriesserten Bande mit weissem Saum und dem goldenen Motto: EX FLAMMIS ORIOR. Das ganze Schild wird von einem rothen Fürstenmantel mit Fürstenhute umgeben [18].

6. Fürsten von Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst. Laut Diplom: ein quadrirter Schild, in dessen erstem goldenen Felde ein doppelter schwarzer Adler; in dem zweiten blauen drei silberne Lilien, zwei, eins; in dem dritten silbernen zwei über einander gegen rechts laufende schwarze Leoparden; in dem vierten in die Quere getheilten schwarzen Felde aber im obern Theile ein rechts fortschreitender goldener gekrönter Löwe, mit offenem Rachen und ausgeschlagener Zunge und doppelt aufgewundenem Schwanze, und im untern Theile zwei Reihen goldene Rauten zu sehen sind. In der Mitte des ganzen Schildes befindet sich ein mit einem Fürstenhute bedecktes rothes Herzschildlein mit silbernem Fusse. Auf dem Schilde ruht in der Mitte ein mit einem auf einem rothen Kissen liegenden blauen Fürstenhute besetzter, vorwärts gerichteter, goldener frei offener Turnierhelm, auf welchem drei rothe Straussfedern, mit einer silbernen Lilie belegt, hervorragen. Rechter Seits zeigen sich zwei nach der Linken, linker Seits aber zwei nach der Rechten gewandte blau angelaufene roth gefütterte Turnierhelme, mit anhangenden Kleinodien; auf deren erstem offenen erscheint eine hervorwachsende zur Linken schende goldbeschnabelte weisse Taube, mit ausgebreiteten, an den Extremitäten rothfar-

Digitized by Google

bigen Flügeln; auf dem zweiten geschlossenen Stechhelme werden zwei einwärts gekehrte, auf jeder Seite mit sechs silbernen, mit goldenen Rauten oben und neben gezierten Spieslein besteckte weisse Büffelhörner wahrgenommen; auf dem dritten gekrönten Helme sieht man zwei oben rothe und unten weisse, zur Rechten rechtsschräg, zur Linken linksschräg getheilte Büffelhörner, in deren Mundlöcher zwei roth und weisse Fähnlein stecken; und endlich bricht aus dem vierten gekrönten offenen Helme, zwischen zwei auswärts gewandten schwarzen Büffelhörnern, der im Schild angezeigte goldene Löwe hervor. Die Schildhalter sind: zur Rechten ein goldener, mit einem blau- und goldenen Fürstenhute bedeckter Löwe und zur Linken ein schwarzer gekrönter Leoparde; jener umfasst mit der rechten Pranke eine — mit drei goldenen Flammen, eins, zwei, belegte weisse, dieser aber mit der Linken eine schwarze Fahne, mit zwei über einander schreitenden gekrönten Löwen. Der Schildesfuss ist ein rother Regalienschild, darunter die Worte stehen: EX FLAMMIS ORIOR. Das völlige Wappen stehet unter einem mit Hermelin gefütterten, in der Höhe mit dem Fürstenhute bedeckten rothen Pavillon oder Fürstenmantel. Reichsfürsten seit dem 21. Mai 1744,

7. Fürsten **von Hohenlohe-Barteustein-Jaxtberg.** Gespalten und zweimal quergetheilt mit einem Mittelschilde und einem rothen Schildesfusse. Im ersten goldenen Felde ein doppelter schwarzer Adler; in dem zweiten blauen drei silberne Lilien, gestellt zwei, eins; in dem dritten silbernen zwei über einander gegen rechts laufende schwarze Leoparden; in dem vierten in die Quere getheilten schwarzen Felde aber im obern Theile ein rechts fortschreitender goldener gekrönter Löwe, mit offenem Rachen und ausgeschlagener Zunge und doppelt aufgewundenem Schwanze, und im untern Theile zwei Reihen goldene Rauten; im fünften blauen fünf silberne Streitkolben, gestellt drei, zwei; und im sechsten rothen Felde vier aufsteigende silberne Spitzen. Das rothe Mittelschild mit silbernem Schildesfusse ist mit einer blauen Fürstenmütze bedeckt. Im Uebrigen ganz wie No. 6.

8. Fürsten **von Schwarzenberg.** Quadrirt mit einem gespaltenen Mittelschilde. Das erste Feld achtmal von Silber und Blau der Länge nach gestreift; Stammwappen; im zweiten silbernen drei roth aufsteigende Spitzen wegen Sulz und Klettgau; im dritten silbernen ein schräg rechts liegender knorrichter schwarzer Baumast oben mit rothem Brande wegen Brandiss. Im vierten goldenen Felde ein abgehauener Türkenkopf, darauf ein schwarzer Rabe sitzend das linke Auge aushackend, wegen der tapfern Erstürmung von Raab. Das Herzschild zeigt rechts in Roth einen silbernen Thurm auf schwarzem Berge wegen

Digitized by Google

Schwarzenberg, und links in Blau drei goldene Korngarben, zwei, eins, gestellt. Von den fünf Helmen stehen drei auf dem Schilde, die beiden äussern hingegen werden von den Schildhaltern — zwei goldene Löwen — getragen. Den mittelsten mit schwarz- und goldener Decke schmückt ein rother Fürstenhut, auf welchem sich der Kopf mit dem Raben wiederholt, hinter welchem noch sechs goldene und schwarze Fähnlein stecken. Der zweite mit blau- und silberner Decke trägt einen Mannesrumpf mit den blau- und silbernen Streifen, der dritte mit gleicher Helmdecke zwei Büffelhörner blau- und silber-gestreift (das linke schräg links, das rechte schräg rechts)[19] und jedes mit vier Pfauenfedern besteckt[20]. Der vierte mit roth- und silberner Decke trägt die Sulztische Bischofsmütze mit der Figur des zweiten Feldes, und der fünfte Helm mit schwarz-[21] und silberner Decke den schwarzen Brand. Das Ganze steht unter einem rothen Fürstenmantel mit Fürstenhute.

Reichsfürst seit dem 14. Juli 1670.

9. **Fürsten Isenburg-Büdingen in Wächtersbach und Isenburg-Büdingen in Meerholtz.** In Silber zwei schwarze Querbalken; auf dem ungekrönten Helme mit schwarz- und silberner Decke zwischen zwei schwarzen Flügeln mit goldenen Lindenblättern bestreut ein goldener sitzender Löwe. Zwei goldene Löwen halten das Schild, welches von einem rothen Fürstenmantel umgeben und mit einem Fürstenhute bedeckt ist.

Besitz: standesherrliche Gemeinschaft Limburg-Southeim.

10. **Fürsten von Fürstenberg.** Ein goldenes Schild mit blau- und silbernem Wolkensaum; in diesem Schilde ein rother Adler blau bewaffnet, trägt auf der Brust ein roth- und silber-quadrirtes Schild, welches in den rothen Feldern die Wordenbergische silberne Kirchenfahne zeigt, und in den beiden silbernen den Heiligenbergischen schräg rechten schwarzen Stufenbalken. Zwei Engel halten über dem Hauptschilde den Fürstenhut, über welchem fünf Helme sichtbar, wovon der vorderste von Stahl, die andern aber alle golden sind und gekrönt. Der mittelste jedoch ungekrönte mit roth- und goldener Decke trägt auf einem rothen Kissen mit goldenen Quasten die Fürstenbergische silberne Kugel; auf dem zweiten mit roth- und silberner Decke die Wordenbergische rothe Bischofsmütze. Der dritte mit schwarz- und silberner Decke trägt den silbernen Heiligenbergischen Bronkenkopf, der auf seinem Lappen den schwarzen Stufenbalken führt; dem vierten mit blau- und silberner Decke entwächst ein blau gekleideter Mann ohne Arme, mit blauer Stulpmütze, und auf dem fünften mit ebenfalls blau- und silberner Decke zwischen zwei Pfauenwedeln an goldgekrönten Stielen ein silberner Schwan.

Digitized by Google

Das ganze Wappen schmückt noch ein rother Fürstenmantel.

Kaiser Franz I. dehnte 1762 die Fürstenwürde auf alle männliche und weibliche Nachkommen des Reichsfürsten Joseph Wilhelm aus.

11. Fürsten **von Windischgrätz.** Quadrirt mit einem Mittelschilde und Herzschildchen; im ersten und vierten rothen Felde ein silberner Hundskopf; Stammwappen; im zweiten schwarzen drei goldene durchlöcherte Pfennige, zwei, eins, gestellt; im dritten Felde in Schwarz ein silberner Sparren unter einem silbernen Schildeshaupte, wegen Wolffsthal. Das Mittelschild ist ebenfalls quadrirt, und zeigt im ersten und vierten rothen Felde einen silbernen Kirchenfächer, im zweiten und dritten silbernen aber einen schwarzen Linkbalken, und im rothen Herzschildchen eine goldene schräg rechts gelegte Fischgräte, dieses Mittelschild mit dem Herzschilde ist das ehemalige Graderische Wappen, welches durch Erbschaft an die Familie kam. Ueber dem Schilde drei gekrönte Helme, der mittelste mit roth- und goldener Decke über drei rothen Straussfedern die goldene Fischgräte querliegend; auf dem zur Rechten mit roth und silberner Decke der silberne Hundskopf; und auf dem zur Linken mit schwarz- und goldener Decke eine runde schwarze Scheibe mit sechs goldenen Pfennigen im Kreise gestellt. Schildhalter sind zwei auswärts schende silberne Wolfshunde; und das Ganze steht unter einem Fürstenmantel mit gleichem Hute.

Reichsfürsten seit dem 24. Mai 1804. Besitz: die Standesherrschaft Eglofs und Siggen.

12. Fürsten **von Salm-Horstmar.** Quadrirt mit einem Mittelschilde. Im ersten und vierten schwarzen Hauptquartier ein silberner aufgerichteter Leopard wegen der Familie der Wildgrafen. Im zweiten und dritten goldenen Felde ein rother blaugekrönter Löwe wegen der Familie der Rheingrafen. Der Mittelschild ebenfalls quadrirt zeigt im ersten von Blau und Silber zwölfmal quergestreiften Felde einen rothen goldgekrönten [22]) Löwen; im zweiten rothen zwei silberne auswärts gekrümmte Salmen von vier silbernen Kreuzlein begleitet wegen der Grafschaft Salm; im dritten ebenfalls rothen drei goldene Löwen (2 u. 1) wegen der Grafschaft Kyrburg, und im vierten blauen einen silbernen Querbalken wegen der Herrschaft Vinstingen. Das Schild ist besetzt von fünf Helmen, wovon nur der mittelste mit schwarz- und goldener Decke ohne Krone ist; derselbe trägt eine schwarze Mütze mit rothem Stutz, besteckt mit zwei silbernen Stechpalmen, wegen der Wild- und Rheingrafen; der zweite mit blau- und silberner Decke den rothen blaugekrönten [23]) Löwen wachsend; der dritte mit roth- und silberner Decke trägt die beiden silbernen Salmen; der vierte mit roth- und goldener Decke auf rothem geschlossenem Fluge die drei

Digitized by Google

Kyrburger Löwen; und der letzte mit blau- und silberner Decke einen blauen Bronkenhals und Kopf durchzogen von der silbernen Binde, und auf der Rückseite besteckt mit vier Pfauenfedern. Der Schild, welcher unter einem rothen Fürstenmantel [24] steht, wird rechts von dem silbernen Leoparden, und links von dem rothen blaugekrönten [25] Löwen gehalten.

Fürsten seit dem 22. November 1816. Besitz: ein Antheil an der standesherrlichen Gemeinschaft Limburg-Obersontheim.

13. Fürsten **von Salm-Reifferscheid-Dyck.** Quadrirt mit einem Mittelschilde. Im ersten silbernen Felde drei rothe Ranten (zwei, eins, gestellt) wegen der Herrschaft Dyck; im zweiten rothen mit silbernen Querschindeln bestreuten Felde ein silberner Löwe wegen der Herrschaft Bedbur; im dritten goldenen Felde vier rothe Querstreifen, darüber ein silberner [26] Löwe wegen der Herrschaft Alfter. Im vierten goldenen ein silberner Löwe wegen der Herrschaft Hackenbroig. Das Mittelschild ist zweimal gespalten. Vorn in Silber zwei rothe auswärts gekrümmte Salmen, wegen der Grafschaft Nieder-Salm; im mittleren oben in Silber ein rother Greif in den Vorderklauen einen Hasen haltend; unten in Roth zwei silberne auswärts gekrümmte Salmen begleitet von vier silbernen [26] Kreuzchen, wegen der Grafschaft Salm, und hinten in Silber ein rothes Schildchen, darüber ein blauer Turnierkragen, wegen der Grafschaft Reifferscheid. Der Hauptschild ist besetzt von fünf Helmen, der erste und zweite mit einem Fürstenhut, die andern drei mit einfachen Kronen versehen. Der erste oder mittelste mit roth- und silberner Decke zeigt den beschriebenen Greifen; der zweite mit ebenfalls roth- und silberner Decke mit den zwei rothen Salmen besteckt [27]; der dritte mit gleicher Helmdecke mit zwei Eselsohren, wovon das rechte roth und das linke silbern ist, wegen der Grafschaft Reifferscheid. Auf dem vierten mit gleichfarbiger Decke ein über sich gekehrter brauner Rehfuss, und auf dem fünften mit roth- und goldener Decke der Honkenbroigische Löwe. Das Schild wird gehalten von zwei Rittern, deren jeder rechts eine goldene Fahne hält, worauf ein silbernes Schildchen mit den zwei rothen Salmischen Fischen; über diesem Schildchen steht geschrieben: „TORRENTEM ONTRA.“ Jener zur Linken hält eine silberne Fahne mit dem rothen Schildchen und dem blauen Turnierkragen mit dem Motto: „QUEM OBUMBAO DEFENDO.“ Die Ritter stehen auf einem Bande, worauf die Devise: PRO DEO ET PATRIA“ zu lesen ist. Das Ganze umwallt ein rother Fürstenmantel. Wegen der Herrschaft Baindt finden diese Fürsten hierorts einen Platz.

Fürsten seit 1816. Besitz: Herrschaft Baindt.

Digitized by Google

14. Fürsten von Sayn-Wittgenstein-Hohenstein. Quadrirt mit einem Mittelschilde. Im ersten und vierten silbernen Felde zwei schwarze Pfähle wegen der Grafschaft Wittgenstein; im zweiten rothen Felde eine silberne Burg mit zwei Thürmen, schwarzem Thor und Fenstern [30], wegen der Herrschaft Homburg; im dritten schwarzen ein silberner Linkbalken belegt mit drei schwarzen Eberköpfen wegen der Herrschaft Freysburg. Im rothen Mittelschilde ein goldener Leoparde wegen Sayn [31]. Den Schild schmücken drei Helme, wovon der mittlere mit schwarz- und silberner Decke eine schwarze Mütze mit silbernem Stulp trägt, welche mit drei silbernen und zwei schwarzen Federn besteckt ist, wegen Sayn; auf dem vordern gekrönten mit roth- und goldener Decke ein goldenes gewundenes einwärts gekrümmtes Widderhorn wegen Sayn; und auf dem hintern gekrönten [32] mit roth- und silberner Decke die silberne Burg. Das Ganze unter einem rothen Fürstenmantel [33].

Besitz: ein Antheil an der Standesherrschaft Limburg-Obersontheim.

15. Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg. Dreifach in die Länge, und ebenso oft in die Quer. getheilt mit einem Mittelschilde, welches von Silber und Blau gerautet ist, wegen der Bayrischen Abkunft. Im ersten silbernen Felde auf vier goldenen Spitzen ein rother schreitender Löwe goldgekrönt [34] wegen Löwenstein; im zweiten goldenen ein schwarzer Löwe wegen Königstein; im dritten oben in Gold ein halber schwarzer Adler, unten in Blau drei goldene Rosen, wegen der Grafschaft Wertheim; im vierten silbernen zwei rothe Querbalken wegen der Herrschaft Breuberg; im fünften oben in Roth drei [35] aufsteigende silberne Spitzen wegen Rothenfels, unten in Silber ein blauer Linkbalken mit drei silbernen Ringen; im sechsten oben in Blau zwei silberne kreuzweis gelegte Schlüssel, unten ebenfalls in Blau ein goldener Springbrunnen, wegen Bronnberg; im siebenten oben geviertet von Roth und Blau, in Roth drei [36] silberne aufsteigende Spitzen, in Blau fünf silberne Streitkolben, wegen Limburg; unten in Blau ein fliegender silberner [37] Habicht wegen Habichtsheim; und im letzten rothen Felde das Schweistuch der Veronika. Schildhalter zwei goldene Löwen. Ein Fürstenmantel umgiebt das Ganze.

Württembergischer Fürstenstand vom 27. Februar 1813.

16. Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg. Getheilt wie das vorige mit gleichem Mittelschilde. Das erste, zweite, dritte und vierte Feld wie bei dem vorigen; das fünfte in Roth drei aufsteigende silberne Spitzen wegen Rothenfels; im sechsten blauen der goldene Brunnen; im siebenten oben in Silber eine rothe Rose unten von Roth und Silber geschacht wegen Rosenberg;

Digitized by Google

und im letzten blauen der silberne Habicht [38]. Ein rother Fürstenmantel mit Hut umgiebt das Ganze.

Fürsten seit 1712. Besitz: die Gemeinde Abstatt.

17 [39]. Fürst **von Thurn & Taxis.** Quadrirt mit einem Mittelschilde. Im ersten und vierten silbernen Felde ein rother Thurm mit blauen Thor und Fenstern, hinter welchem kreuzweis zwei blaue Lilienzepter gelegt, wegen des fürstlichen Hauses Thurn; im zweiten und dritten goldenen ein rother blaugekrönter Löwe wegen der Grafschaft Vasasina. Das Mittelschild, zugleich Stammschild, zeigt in Blau einen silbernen Dachs. Schildhalter zwei goldene auswärts sehende Löwen, und das Ganze von einem purpurnen Fürstenmantel umgeben.

Fürsten seit dem 4. October 1686. Besitz: Fürstenthum Buchau und Grafschaft Friedberg-Schear.

18. Fürsten **von Waldburg.** Quadrirt mit einem Mittelschilde und rothem Schildeshaupte, worin ein goldener Reichsapfel, wegen des ehemaligen Reichs-Erbtruchsessen-Amtes. Im ersten und vierten goldenen Felde drei über einander schreitende schwarze Löwen, wegen des Herzogthums Schwaben; im zweiten blauen Felde über einem dreihügeligen schwarzen Berge eine goldene Sonne, wegen der Grafschaft Sonnenberg; im dritten silbernen Felde mit blauem Rande ein schwarzer goldbewaffneter Adler; und im blauen Mittelschilde das Stammwappen, drei goldene Tannzapfen. Besetzt ist das Hauptschild von fünf Helmen. Der mittelste trägt auf rothem Kissen den goldenen Reichsapfel; der zweite über einem Fürstenhute eine grüne Tanne mit goldenen Zapfen, wegen Waldburg; der dritte auf rothem Kissen drei grüne Pfauenfedern wegen Schwaben; der vierte oder vorderste gekrönte einen blauen Doppelflug, auf jedem seiner Flügel die goldene Sonne wegen Schwarzenberg; und der letzte gekrönte den schwarzen Adler. Helmdecken rechts blau und golden, links schwarz und silbern. Schildhalter rechts ein schwarzer goldbewaffneter Greif, in seiner rechten Vorderklaue eine blaue Fahne mit den drei Tannzapfen haltend; zur Linken eine Jungfrau ebenfalls eine Fahne haltend, welche in Gold die drei schwarzen Löwen und darüber in Roth den Reichsapfel zeigt. Das Ganze unter einem rothen Fürstenmantel [40].

Reichsfürsten seit 1803. Besitz: Wolfegg-Waldsee-Pressberg, Leipolz, Waltershofen u. s. w.

19. Fürsten **von Solms-Braunfels.** Quergetheilt in 7 Felder mit einem Mittelschilde. Erstes Feld in Gold, aus den vier Winkeln grüne Eichenblätter hervorkommend, wegen Greifenstein; zweites in Silber, drei blaue Pfähle

Digitized by Google

wegen Lichtenstein; drittes Feld von Roth und Gold quergetheilt, wegen Münzenberg; viertes in Roth vier aufsteigende silberne Spitzen; fünftes in Blau fünf silberne Streitkolben; beides wegen Limburg; sechstes in Gold eine schwarze Rose, wegen Wildenfels; und siebentes in Schwarz ein silberner goldgekrönter Löwe wegen Sonnenwalde. Im goldenen Mittelschilde mit blauen Schindeln bestreut ein blauer Löwe, wegen Solms. Drei Helme schmücken das Schild; der mittlere mit blau- und goldener Decke zeigt über einem Fürstenhute einen blauen Löwen sitzend [41] zwischen zwei Flügeln quergetheilt [42] von Roth und Gold, wegen Solms; auf dem zweiten mit roth- und goldener [43] Decke ein Fürstenhut umsteckt mit zwei Fähnlein von Roth und Gold [44] getheilt, dazwischen ein Pfauenschweif wegen Münzenberg. Auf dem dritten gekrönten mit schwarz- und silberner Decke über einem silbernen Thurme die schwarze Rose und darüber herabsehend der Kopf des silbernen Löwen, wegen Wildenfels und Sonnenwalde. Schildhalter: zwei wilde Männer; ein Fürstenmantel umwallt das Ganze.

Reichsfürsten seit dem 22. März 1742. Besitz: Limburg-Gschwend.

20. Grafen **Adelmann von Adelmannsfelden.** Quadrirt. Im ersten und vierten silbernen Felde ein blauer rothgekrönter Löwe mit roth ausgeschlagener Zunge und doppeltem Schweife; Stammwappen; im zweiten und dritten schwarzen Felde ein goldenes Sieb. Auf dem Schilde ruht die Grafenkrone, besetzt mit zwei Helmen. Dem rechts gekrönten mit blau- und silberner Decke entwächst der blaue Löwe links gekehrt, und der linke ungekrönte mit schwarz- und goldener Decke trägt ein halbes schräg gestelltes goldenes Sieb, dessen jedwedes Ende mit drei schwarzen Straussfedern besteckt ist.

Reichsgrafen seit dem 22. September 1790. Besitz: Hohenstatt und Schoclingen.

21. Graf **Arpeau de Gallatin.** In Roth mit einem goldenen Schildeshaupte — worinnen drei blaue Kugeln — drei silberne vorwärts gestellte Hirschköpfe. Den Schild bedeckt die Grafenkrone, welche besetzt ist mit einem gekrönten Helme, aus welchem ein halber silberner Hirsch hervorspringt; Helmdecke roth und silbern.

22. Grafen **von Berlichingen.** In Schwarz ein silbernes fünfspeichiges Rad; über der Grafenkrone ein gekrönter Helm, worauf ein silberner Wolf sitzt, im Rachen ein gleichfarbiges Schaaf haltend. Helmdecke schwarz und silbern.

Grafen seit dem 7. Januar 1815. Besitz: Jaxthausen.

Digitized by Google

23. Grafen von Beroldingen. Quadrirt mit einem blauen Mittelschilde, worinnen ein goldener doppelter Adler. Im ersten und vierten goldenen Felde ein blauer Reichsapfel mit zwei goldenen Sternen, gespalten durch ein schwarzes Kreuz; im zweiten und dritten ebenfalls goldenen Felde ein schwarzer Löwe mit blauer fliegender Binde um den Hals. Das Hauptschild wird von einer Grafenkrone bedeckt, welche mit zwei gekrönten Helmen besetzt ist, wovon der erste den schwarzen Löwen wachsend trägt und der andere den goldenen Adler zeigt; Helmdecke roth und silbern.

Zwei schwarze Löwen dienen als Schildhalter; Motto: OMNA DE SVPER.

Paul Joseph Freiherr von Beroldingen vom Kaiser Franz II. den 14. Februar 1800 in den erblichen Grafenstand erhoben.

24. Grafen von Bismark. Quadrirt, alles blau; im ersten und vierten Felde ein silbernes Kleeblatt (Stammwappen), im zweiten ein goldener laufender Löwe, und im dritten ein silbernes laufendes Pferd wegen des Gutes Hengstfeld. Das Schild bedeckt die Grafenkrone, welche mit einem gekrönten Helme besetzt zwischen einem silbernen und einem blauen Büffelshorne das silberne Kleeblatt trägt. Helmdecke rechts blau und silbern, links blau und golden. Schildhalter rechts das silberne Pferd, links der goldene Löwe.

Grafen seit dem 7. April 1816. Besitz: Horn und Ratzenried.

25. Graf von Bissingen-Nippenburg. Gespalten und zweimal quer in sechs Felder getheilt. Im ersten blauen zwei goldene auswärts gekrümmte Sensen (Stammwappen); im zweiten ebenfalls blauen zwei silberne auswärts geschwungene Flügel; im dritten und sechsten schwarzen Felde auf grünem Hügel ein goldener Greif mit blankem Schwerte; im vierten rothen Felde aus Wolken ein geharnischter Arm hervorgehend eine goldene Birn haltend; und im fünften ebenfalls rothen Felde eine goldene Krone mit zwei silbernen Straussfedern besteckt. Den Schild bedeckt die Grafenkrone, welche mit vier gekrönten Helmen bedeckt ist. Der erste mit roth- und silberner Decke ist besteckt mit einer silbernen und zwei rothen Straussfedern; dem zweiten mit blau- und silberner Decke entwächst eine blaugekleidete gekrönte Jungfrau, der anstatt der Arme zwei silberne Flügel entwachsen; der dritte mit roth- und silberner Decke trägt eine blaue Tartsche von Gold gesäumt, welche mit zwölf rothen Standarten — auf jeder steht in Gold F III — besteckt ist; und der vierte mit schwarz- und goldener Decke zeigt den goldenen Greif mit dem Schwerte wachsend.

Digitized by Google

Reichsgrafen seit dem 5. August 1746. Besitz: Schramberg, Ramstein, Nekerburg, Heuberg und Wössnerhof.

26. Grafen **Schenk von Castel-Dischingen.** Quadrirt mit einem ebenfalls quadrirten ganz silbernen Mittelschilde, welcher im ersten und vierten Felde ein rothes Hirschgeweih, und im zweiten und dritten zwei rothe über einander schreitende gekrönte Löwen zeigt. Im ersten und vierten rothen Felde des Hauptschildes drei silberne Rechtstreifen; das zweite und dritte Feld ist gespalten, und zeigt vorn in Blau und Gold gestürztes Schach, und ist hinten ganz roth. Das Hauptschild ist besetzt von vier Helmen, wovon die beiden mittlern gekrönt, die andern aber ungekrönt sind. Auf dem ersten mit roth- und silberner Decke das rothe Hirschgeweih; auf dem zweiten ebenfalls mit roth- und silberner Decke ein ungekrönter Mann ohne Arme roth gekleidet; der dritte gleichfalls mit roth- und silberner Decke trägt einen rothen Flug mit den silbernen Schrägstreifen gegengekehrt, und der letzte oder vierte mit blau- und goldener Decke ein gekröntes Männlein, auf dessen Körper ohne Arme sich die Figur des zweiten und dritten Feldes des Hauptschildes wiederholt [45].

Reichsgrafen seit dem 1. März 1681. Besitz: Bach, Berg, Oberdischingen, Schellingen und Wernau.

27. Grafen **von Königsegg-Aulendorf.** Vorn und roth schräg links gerautet. Ueber der Grafenkrone ein gekrönter Helm mit sieben rothen Straussfedern; Helmdecken roth und golden.

Reichsgrafen seit dem 29. Juli 1629. Besitz: Königsegg und Aulendorf.

28. Grafen **von Degenfeld-Schomburg.** Dreimal gespalten und zweimal quergetheilt in sechs Felder mit einem quadrirten Mittelschilde belegt, mit einem blauen Herzschilde, worin ein silberner goldgekrönter [46] Adler. Erstes und viertes Feld des Mittelschildes von Roth und Silber geviertet, mit blauem Schildesfusse (Stammwappen); zweites und drittes Feld schräg links von Roth und Silber getheilt, darüber ein grüner Sittig. Im ersten und sechsten silbernen Felde des Hauptschildes ein kleines schwarzes Schild, darüber an einem goldenen Ringe acht goldene Lilienstäbe; im zweiten rothen Felde ein silberner geharnischter Reiter; im dritten und vierten ebenfalls rothen Felde sechs silberne unten zugespitzte Schindeln, gestellt drei, zwei und eins, und im fünften schwarzen drei silberne Kreuzlein, zwei, eins, gestellt. Den Hauptschild bedeckt die Grafenkrone, und er wird gehalten rechts von einem Löwen natürlicher [47] Farbe, links von einem silbernen Greifen, beide rückwärts sehend.

Reichsgrafen seit dem 15. April 1716. Besitz: Dürnau, Eibach, Gross-Eislingen, Rachberghausen, Staufeneck und Antheil Essingen.

Digitized by Google

29. Grafen von Dillen. Quadrirt mit einem schwarzen Mittelschilde, worinnen ein silbernes Johanniterkreuz sichtbar. Im ersten und vierten silbernen Hauptschilde auf grünem Boden ein Dillstängel mit drei Blumen; im zweiten und dritten rothen über einem silber-, schwarz- und gold-[48]) geschachten Schildesfusse ein schwarzer wachsender Löwe. Den Hauptschild bedeckt eine Grafenkrone, welche mit drei gekrönten Helmen besetzt ist; auf dem mittelsten mit schwarz- und silberner Decke zwei verschränkte Arme, schwarz- und silberlängsgestreift, jeder einen Dillstängel haltend. Der zweite Helm mit schwarz- und goldener Decke trägt einen rothen einwärts gekehrten Flügel, mit einem schwarz-, silber- und gold-geschachten Querbalken, und der dritte mit gleicher Helmdecke den schwarzen wachsenden Löwen goldgekrönt. Schildhalter zwei Hirsche natürlicher Farbe.

Grafen seit dem 6. November 1812. Besitz: Dizingen und Rübgarten.

30. Grafen von Erbach-Wartenberg-Roth. Quadrirt. Erstes und viertes Feld von Roth und Silber quergetheilt, oben zwei silberne und ein rother Stern. Im zweiten und dritten silbernen zwei rothe Querstreifen. Auf dem ungekrönten Helme mit roth- und silberner Decke zwei Büffelshörner, wovon das vordere oben silbern, unten roth ist, und das hintere oben roth, unten silbern ist, dazwischen stecken kreuzweis zwei silberne Fahnen mit den beiden rothen Streifen an goldenen [49]) Schäften.

Besitz: Wartenberg-Roth, Amt Steinbach.

31. Grafen von Franquemont. Gespalten. Vorn in Gold die drei Württembergischen Hirschgeweihe, wegen der Abkunft aus diesem Hause, in der andern Hälfte die schwarz- und goldenen Teckischen Rauten, über das Ganze ein rother Linkbalken. Der Schild ist besetzt mit einem rothen Barett, geschmückt mit drei Straussfedern schwarz, golden und roth. Schildhalter rechts ein Hirsch und links ein Reh.

Grafen seit dem 27. Mai 1813.

32. Grafen Fugger-Kirchberg-Weissenhorn. Quadrirt. Erstes und viertes Feld gespalten von Gold und Blau mit zwei Lilien in abwechselnden Tinkturen (Stammwappen), im zweiten silbernen Felde eine schwarzgekleidete Mohrenkönigin eine rothe, goldgesäumte Inful haltend (wegen Kirchberg), und im dritten rothen Felde drei silberne Jagdhörner mit goldenen Schnüren und Beschlägen (wegen Weissenhorn). Auf dem Schilde zwei Helme. Der vorderste gekrönte mit blau- und goldener Decke, zwischen einem blauen und einem goldenen Büffelshorne die Lilie der Länge nach gespalten von Gold und

Digitized by Google

Blau [50]. Der hintere Helm mit schwarz- und silberner Decke trägt die Mohrenkönigin ohne Arme mit langem Zepter und die Inful auf dem Haupte [51].

Reichsgrafen seit dem 14. November 1530. Besitz: Ober- und Unter-Kirchberg.

33. Grafen von Görlitz. Gespalten von Schwarz und Gold. Vorn ein abwärts gekehrter goldener Flügel, und hinten über Kreuz gelegt zwei Beile mit braunen Stielen. Den Schild schmückt die Gräfliche Krone, welche mit einem gekrönten Helme besetzt ist, auf welchem ein Beil mit dem Stiele nach oben sichtbar. Helmdecken schwarz und golden, und Schildhalter auf einem schwarz- und goldenen gewundenen Marschallsstabe zwei schwarze rückwärts schende Adler.

Grafen seit dem 1. Januar 1806. Besitz: $\frac{3}{8}$ des Rittergutes Hengstfeld.

34. Grafen von Grävenitz. Quadrirt mit einem silbernen Mittelschilde, worinnen ein rother [52] Zweig mit drei grünen Blättern sichtbar (Stammwappen). Erstes Feld schräg rechts getheilt, vorn von Roth und Silber, und hinten von Schwarz und Gold gewackt. Zweites und drittes Feld quergetheilt, oben in Blau ein goldener gekrönter Löwe wachsend, und unten in Gold ein schwarzer Querbalken; das vierte Feld ebenfalls wie das erste getheilt, doch vorn schwarz und golden, und hinten roth und silbern gewackt. Drei gekrönte Helme besetzen das Schild, wovon der mittelste mit roth- und silberner [53] Decke einen Dachs auf dem rothen Zweige mit den drei grünen Blättern schreitend zeigt, der vordere mit schwarz- und goldener [54] Decke einen schwarzen goldgekrönten Adler, und der dritte mit blau- und goldener [55] Decke den wachsenden Löwen.

Grafen seit dem 1. September 1707.

35. Grafen von Maldeghem. In Gold ein rothes Kreuz in jedem der vier Winkel, welches dasselbe bildet, drei schwarze gestümmelte Vögel. Ueber dem Schilde eine Grafenkrone, Schildhalter zwei goldene auswärts schende Löwen; Motto [56]: LOVAL.

Grafen seit dem 25. April 1685. Besitz: Niederstotzingen, Bergenweiler, Stetten, Kaltenburg und Oberstozingen.

36. Grafen von Stain. In Gold drei schwarze gestürzte Wolfsangeln. Ueber der den Schild bedeckenden Grafenkrone ein ungekrönter Helm mit schwarz- und goldener Decke, worauf ein schwarzer aufgerichteter Wolfsangel ruht, jede Spitze mit drei Pfauenfedern besteckt.

Reichsgrafen seit 1779. Besitz: Harthausen und Ischenhausen.

Digitized by Google

37. Grafen **von Leutrum & Ertingen.** In Schwarz ein silberner springender Bock, der sich auf dem gekrönten Helme, welcher über einer Grafenkrone ruht, wachsend wiederholt; Helmdecken schwarz und silbern.

Grafen seit dem 19. März 1781. Besitz: Böhingen, Breitingen, Eiselau, Rinzingen, Msingen, Hardt, Burglehnsmühl und ein Antheil von Balzheim.

38. Grafen **von Pückler-Limburg.** Zweimal gespalten und viermal quergetheilt, mit einem goldenen Mittelschilde, worinnen ein schwarzer goldgekrönter einfacher Adler. Im ersten und vierten goldenen Felde ein abgerissener Adlerkopf (Stammwappen); im zweiten und dritten gleichfalls goldenen Felde ein schwarzer Flügel; im fünften und achten rothen Felde drei aufsteigende silberne Spitzen, und im sechsten und siebenten blauen Felde fünf silberne Streitkolben (alle vier Felder wegen Limburg)[57]. Das Hauptschild ist besetzt von vier[58] gekrönten Helmen. Der erste mit schwarz- und goldener Decke trägt den schwarzen Adler, der zweite mit roth- und silberner Decke zwei rothe Büffelshörner mit den drei aufsteigenden silbernen Spitzen, jedes Horn mit einem silber- und roth-getheilten Fähnlein besteckt; der dritte und vierte mit schwarz- und goldener Decke, jeder mit goldener und zwei schwarzen Straussfedern besteckt. Schildhalter zwei schwarze goldgekrönte Adler. Das ganze Wappen steht unter einem rothen mit Hermelin ausgeschlagenen Mantel, welcher zusammengehalten wird von einem Reichsgräflichen rothen Hute mit Perlen besetzt.

Reichsgrafen seit dem 10. Mai 1690. Besitzungen: der ganze Theil der Grafschaft Limburg-Sontheim-Gaildorf, und $\frac{1}{16}$ von Limburg-Sontheim-Obersontheim.

39. Grafen **von Mühlenfels.** Quadrirt. Im ersten und vierten blauen Felde ein silberner Kranich mit gehobenen Flügeln; das zweite und dritte sechsmal schräg links von Roth und Gold gestreift, den Schild bedeckt die Grafenkrone, darüber ein gekrönter Helm mit drei Straussfedern (blau, weiss, blau), Helmdecken rechts blau und silbern, links roth und golden.

Grafen seit dem 26. April 1826.

40. Grafen **von Neipperg.** In Roth drei silberne Ringe, zwei, eins, gestellt, die sich über dem gekrönten Helme, welcher über einer Grafenkrone ruht, auf einem rothen geschlossenen rechts gekehrten Doppelflage Sieder-holen. Helmdecken roth und silbern.

Seit dem 5. Februar 1726 Reichsgrafen. Besitz: Schweigern und Lebenhausen, Stocksberg, Neipperg, Klingenberg und Massenhausen und ein Hofgut in Bönnigheim.

Digitized by Google

41. Grafen **von Normann-Ehrenfels.** Gespalten; der Vordertheil quergetheilt, oben in Silber ein halber schwarzer Adler wachsend, unten in Blau drei rothe aufrechte Rauten zusammenstossend (Stammwappen). Der andere Theil des Schildes blau, durchzogen von einem rothen Linkbalken, welcher wieder mit einem schmälern goldenen Streifen durchzogen wird (wegen Ehrenfels). Der Schild ist nur mit einem gekrönten Helme besetzt ohne Bild und Decke; hingegen wird der beiderseits von zwei vollständig geharnischten Rittern mit weissen Binden und langer rother Kuppel, den gekrönten Helm mit drei Pfauenfedern geschmückt, gehalten. Das Ganze steht unter einem rothen grüngefütterten Mantel mit goldenen Franzen besetzt und von einer Grafenkrone zusammengehalten.

Grafen seit dem 1. Januar 1806. Besitz: Ehrenfels, Mashalderbuch und Wimsheim.

42.[59] Grafen **von Mandelsloh.** In Blau ein roth- und silbergestreiftes Hüfthorn mit silberner Schnur und Beschlägen. Grafenkrone besetzt mit einem gekrönten Helm, auf welchem eine silberne goldgekrönte Säule, woran ein Menschenkopf durchstochen von zwei Schwertern befestiget und darunter das beschriebene Horn hängt. Helmdecken roth und silbern.

Grafen seit dem 8. Juni 1808. Besitzung: Rechenberg.

43.[60] Grafen **von Plettenberg-Mietingen.** Von Blau und Gold gespalten; über der Grafenkrone ein gekrönter Helm mit blau- und goldener Decke und einer goldenen und blauen Straussfeder besteckt.

Reichsgrafen seit 1724. Besitz: die Grafschaft Mietingen.

44. Grafen **von Quadt-Isny.** Quadrirt, mit einem rothen Schildesfusse und gekröntem rothem Mittelschilde, worinnen zwei doppeltgezinnte Querbalken (Stammschild). Im ersten rothen Felde ein silberner Adler mit schwarzem W auf der Brust; im zweiten silbernen drei blaue Querstreifen; im dritten silbernen ein rother Querbalken mit goldenem Gatter; im vierten blauen Felde auf grünem Hügel ein silberner Schwan, und im rothen Schildesfusse zwei silberne horizontal gelegte und gegengekehrte Schlüssel. Den Hauptschild bedeckt die Grafenkrone, welche besetzt ist mit drei gekrönten Helmen. Dem mittelsten entwächst zwischen zwei rothen Flügeln ein silberner Bär; auf dem zweite steht der Adler, und auf dem dritten zwischen zwei blauen Büffelshörnern ein silberner Schwan sitzend. Schildhalter zwei silberne auswärtsschende Bären, deren rechter eine Standarte mit dem Bilde des Mittelschildes trägt, und der linke eine mit den drei blauen Streifen.

Reichsgrafen seit dem 17. April 1752. Besitz: die Herrschaft Isny.

Digitized by Google

45.[61] Grafen **von Rechberg & Rothenlöwen.** In Gold zwei rothe rücklings gekehrte und mit den Schweifen verschlungene Löwen. Dem ungekrönten Helm, welcher über einer Grafenkrone ruht, entwächst ein vorwärts springender goldener Hirsch mit rothem Geweih. Helmdecken roth und golden, Schildhalter zwei rothe[62] Löwen.

Reichsgrafen seit dem 29. September 1609. Besitz: Grafschaft Hohenrechberg.

46. Grafen **von Reischach.** In Silber ein schwarzer abgeschnittener Eberkopf, der sich auf dem gekrönten Helme, welcher über der Grafenkrone ruht, wiederholt. Helmdecke schwarz und silbern, Schildhalter zur Rechten ein goldener Löwe, und zur Linken ein silberner Windhund mit goldenem Halsbande.

Grafen seit dem 6. November 1810. Besitz: Rieth-Nussdorf und Eberdingen.

47. Grafen **von Reittner zu Weil.** Gespalten; vorn in Blau ein goldener rechts gekehrter halber Mond; hinten in Gold ein rother Löwe eine schwarz- und rothgetheilte Fahne haltend, in dessen schwarzem vorderem Theile ein goldenes W sichtbar ist. Ueber der Grafenkrone zwei gekrönte Helme, auf dem ersten über einem goldenen aufgerichteten halben Monde ein gehamischter Ritter wachsend, in der Rechten einen Spiess haltend und die Linke in die Hüfte stemmend; der zweite Helm ist mit drei silbernen Straussfedern besteckt. Helmdecken rechts blau und golden, links roth und golden.

Grafen seit dem 2. Januar 1819. Besitz: Achstetten, Hörbel und Zilishausen.

48. Grafen **von Schaesberg.** Quadrirt; im ersten und vierten silbernen Felde drei rothe Kugeln (zwei, eins), darüber ein dreilitziger Turnierkragen; im zweiten und dritten goldenen ein rothes Hirschgeweih[63]. Ueber der Grafenkrone ein roth- und silber-bewulsteter[64] Helm, besteckt mit einem Pfauenschweif. Helmdecken roth und golden[65], Schildhalter zwei goldene Löwen.

Reichsgrafen seit 1712. Besitz: Thannheim.

49. Grafen **von Scheler.** Dreimal quergetheilt; oben in Gold ein schwarzes horizontal liegendes Hirschhorn; mitten in Blau eine goldene gestielte liegende Rose (Stammwappen), und unten in Roth ein blankes Schwert mit goldenem Gefäss, ebenfalls liegend. Ueber der Grafenkrone zwei gekrönte Helme, der vorderste mit schwarz- und goldener[66] Decke trägt ein schwarzes

Digitized by Google

Hirschhorn, und der andere mit roth- und goldener [67] Decke das blanke Schwert aufgerichtet. Schildhalter zwei goldene Löwen.

Grafen seit dem 23. October 1812.

50. [68] Grafen von Sternberg-Manderscheid. In Blau auf dreihügligem silbernem Berge ein goldener Stern, welcher sich auf dem gekrönten Helme zwischen zwei silbernen Büffelshörnern wiederholt. Helmdecken blau und golden.

Reichsgrafen seit dem 3. Februar 1663. Diese Grafen sind nun im Mannsstamme erloschen.

51. [69] Grafen von Seckendorf. In Silber ein rother zweimal offengeflochtener (in Form einer Flachsreisse) Lindenzweig, beiderseits mit vier rothen Blättern. Ueber der Grafenkrone ein Helm mit roth- und silberner Decke, bedeckt mit einer Art Fürstenhute, welcher mit sechs schwarzen Hahnenfedern, welche sich gegenseitig durchflechten, besteckt ist.

Grafen seit dem 6. November 1810.

52 a. Grafen von Soden. Quergetheilt; oben in Roth eine silberne Rose, unten in Silber eine rothe. Ueber der Grafenkrone zwei gekrönte Helme mit roth- und silbernen Decken. Der vorderste ist mit zwei wie das Schild getheilten Fahnen an goldenen Schaften besteckt, und dem andern entwächst ein gekrönter doppelter schwarzer Adler [70].

Reichsgrafen seit dem 24. September 1790. Besitz: Neidenfels, Eichenhausen und Neustadtles.

53. Grafen von Stadion-Thannhausen. Quadrirt; mit einem schwarzen Mittelschilde, in welchem drei goldene gestürzte Wolfsangeln (Stammschild). Im ersten und vierten schwarzen Felde drei goldene Tannzapfen [71] (zwei, eins), wegen Thannhausen, und im zweiten und dritten silbernen ein rothes ausgebogenes [72] Kreuz. Ueber der Grafenkrone drei Helme. Der mittelste trägt auf einem schwarzen und goldgerauteten Kissen mit goldenen Quasten einen der Wolfsangeln, jedoch aufgerichtet und besteckt am Rüze desselben mit drei Pfauenfedern. Der vorderste gekrönte Helm trägt den goldenen Tannzapfen, und der hinterste einen schwarzen Doppelflug. Helmdecke rechts roth und silbern, links schwarz und golden.

Reichsgrafen seit dem 1. August 1705. Besitz: Oberstadion, Alberweilen und Moosbeuern mit einem Theil von Emmerkingen.

54. Grafen von Waldbott-Bassenheim. In Silber auf einem Deutschherren-Kreuz (schwarz mit silbernem Saume) ein zwölfmal silber- und roth-geständertes Schildchen. Den Hauptschild bedeckt die Grafenkrone, und er wird

Digitized by Google

gehalten von zwei silbernen auswärts schenden Schwänen, auf deren ausgebreiteten Flügeln sich scheibenartig das geständerte Schild wiederholt.

Reichsgrafen seit dem 16. December 1772. Besitz: Herrschaft Heggbach.

55. Grafen **Törring-Guttenzell.** Geviertet mit einem rothen Mittelschilde, in welchem eine schrägrechts gelegte silberne offene Zunge, und einem rothen Schildeshaupte [73], mit drei goldenen neben einander stehenden Kugeln. Im ersten und vierten silbernen Felde drei rothe Rosen, gestellt zwei, eins; im zweiten und dritten goldenen Felde drei links liegende schwarze Rauten. Der Hauptschild ist besetzt von vier gekrönten Helmen [74], die beiden vordern mit schwarz- und goldener Decke, die hintern aber mit roth- und silberner Decke geschmückt. Der erste trägt einen goldenen Stern, der zweite einen Doppelflug, welcher quergetheilt von Gold und Roth, jeder Flügel mit drei goldenen Kugeln belegt. Auf dem dritten oder vordersten Helme eine weisse hohe Pelzmütze mit Hermelinschwänzen und silbernem Stulpe, mit den drei schwarzen Rauten aufrechtstehend. Oben ist die Mütze gekrönt und mit drei schwarzen Straussfedern besteckt. Der letzte Helm zeigt einen natürlichen rechts gestellten Pfau.

Reichsgrafen seit dem 21. October 1630. Besitz: die Standesherrschaft Guttenzell.

56. Grafen **von Isenburg-Büdingen-Meerholz.** In Silber zwei schwarze Querbalken. Ueber dem Schilde ruht die Grafenkrone, welche mit einem ungekrönten Helme besetzt ist, welchen zwei ausgebreitete schwarze mit silbernen Lindenblättern bestreute Flügel schmücken; Helmdecke schwarz und silbern.

Reichsgrafen seit 1442. Besitz: die Standesherrschaft Limburg-Oberroth nebst einem Theile an Limburg-Obersontheim.

57. Grafen **von Mülinen.** In Gold ein schwarzes Kammrad. Das Schild bedeckt eine Grafenkrone, welche von fünf Helmen besetzt ist. Auf dem ersten oder mittelsten gekrönten mit schwarz- und goldener Decke wiederholt sich das Rad; auf dem zweiten ungekrönten mit roth- und goldener Decke der Kopf und Hals eines rothen Löwens, mit goldenem ausgezacktem Kamme, welcher an seinen vier Spitzen mit einer Pfauenfeder besteckt ist. Der dritte ebenfalls ungekrönte Helm mit roth- und silberner Decke zeigt zwei silberne Schwanenhälse, jeder im schwarzen Schnabel einen goldenen Ring haltend; der vierte oder vorderste gekrönte Helm mit grün- und silberner Decke einen sechsfach gehügelten grünen Berg; jeder Hügel mit einem goldenen Saume, und der oberste mit drei silbernen Straussfedern besteckt. Dem fünften und

Digitized by Google

letzten ebenfalls ungekrönten Helme mit blau- und silberner Decke entwächst ein bärtiger Mann ohne Arme, quergetheilt von Blau und Silber, in dessen blauem Theile sich ein silberner Stern befindet, und auf seinem Haupte eine blaue Mütze mit silbernem Stulpe. Schildhalter zwei silberne Schwäne, deren jeder im Schnabel den goldenen Ring und in dem einen Fusse eine goldene Fahne mit einem rothen blaugekrönten Löwen halten. Unter dem Schilde auf einem weissen Bande die Devise: SUAVITER IN MODO, FORTITER IN RE.

Grafen seit dem 14. Juni 1816.

'58. Grafen **von Waldeck-Pyrmont & Limburg.** In Gold ein schwarzer achteckigter Stern, welcher sich auf jedem der beiden Flügel über dem gekrönten Helme, der über einer Grafenkrone ruht, wiederholt. Helmdecken schwarz und golden.

Bestätigung der Reichsgräflichen Würde am 22. Juni 1548. Besitz: die Standesherrschaft Limburg-Waldeck.

'59. Grafen **von Zeppelin.** Der Länge nach gespalten von Schwarz und Blau. Vorne in Schwarz schräg rechts die goldene Sturmfahne mit dem schwarzen einfachen Adler (wegen der Erbpannerwürde im Königreich), und hinten in Blau ein grauer Eselskopf (Stammwappen). Den Schild schmückt die Grafenkrone, auf welcher ein gekrönter Helm ruht, welchem vorwärts gekehrt der graue Eselskopf entwächst. Helmdecken rechts schwarz und golden, links blau und silbern. Schildhalter zwei silberne auswärts sehende Adler.

Reichsgrafen seit dem 18. September 1792, Reichserbpanner den 8. Juni 1808. Besitz: die mit dem Erbpanneramte verbundenen Lehngüter Aschhausen und Buchhof.

'60. Grafen **Uexküll-Güllenband.** Quadrirt; quergetrennt durch eine Binde, die oben roth unten silbern ist, mit einem blauen Mittelschilde, darinnen eine goldene vierschleifige Bandmasche (Stammwappen). Im ersten und vierten goldenen Felde ein rother goldgekrönter Löwe, mit den Vorderpranken eine nach sich gebogene Hellebarte mit rothem Stiele haltend, auf welche er mit den Hinterfüssen tritt. Im zweiten und dritten schwarzen Felde zwei eiserne Hammer an braunen Stielen durch eine goldene Krone kreuzweis gesteckt Die roth- und silber-getheilte Querbinde zeigt oben sechs silberne Korngarben. mit goldenem Bande und unten zwei schwarze einfache Adler. Das Hauptschild wird bedeckt von der Grafenkrone, und besetzt von drei gekrönten Helmen. Der mittelste mit blau- und goldener Decke zeigt einen schwarzen Adlerhals, hinter dem fächerartig vier rothe Fähnlein, jedes mit einer silbernen Korngarbe versehen, hervorragen. Der vorderste mit roth- und goldener Decke

Digitized by Google

ist geschmückt mit drei grünen Pfauenfedern, auf beiden Seiten eine nach Innen gekehrte Sichel mit goldenem Griffe stehend; und auf dem dritten oder hintersten Helme mit schwarz- und goldener Decke wiederholt sich der Löwe.

Reichsgrafen seit dem 9. October 1790.

61. Grafen **von Unruh**. Quadrirt, mit einem goldenen Mittelschilde, in welchem ein rother goldgekrönter Löwe sich befindet (Stammwappen). Im ersten und vierten rothen Hauptquartier ein halber silberner Adler mit goldener Krone und Waffe an die Schildestheilung stossend (der Polnische Adler). Das zweite und dritte Hauptquartier ist von Roth und Schwarz der Länge nach gespalten. Ueber der Grafenkrone, welche das Hauptschild bedeckt, ruhen drei gekrönte Helme. Der mittelste mit roth- und goldener Decke ist besteckt mit drei Straussfedern (roth, golden und roth); der vorderste mit roth- und silberner Decke trägt den silbernen Adler, und der hinterste mit schwarz- und rother Decke zwischen einem schwarzen und einem rothen Büffelshorne einen silbernen Würfel die Zahl fünf zeigend. Schildhalter zwei braune goldgekrönte Löwen, den Schweif durch die Hinterfüsse über den Leib geworfen.

Reichsgrafen seit 1745 den 13. September.

62. [75] Grafen **von Fugger-Kirchberg-Weissenhorn** [76]. Quadrirt; das erste und vierte Quartier der Länge nach getheilt, vorn in Gold eine blaue Lilie, hinten in Blau eine goldene (Stammwappen). Im zweiten silbernen Felde eine schwarzgekleidete goldgekrönte Jungfrau, in den Händen eine rothe, goldverzierte Bischofsmütze haltend (wegen Kirchberg). Im dritten rothen Felde drei silberne horizontal über einander liegende Hüfthörner mit goldenen Schnüren und Beschlägen (wegen Weissenhorn). Der Schild ist von zwei Helmen besetzt. Der vorderste gekrönte mit blau- und goldener Decke zeigt eine Lilie von Blau und Gold der Länge nach getheilt, zwischen einem goldenen und einem blauen Büffelshorne schwebend, und der andere Helm mit schwarz- und silberner Decke eine schwarzgekleidete Jungfrau ohne Arme mit langem goldenem Zopf, und auf dem Haupte die rothe Bischofsmütze. Unter dem Schilde auf silbernem Bande liest man den Wahlspruch: GOTT UND MARIA. Das ganze Wappen wird umgeben von einem blauen Mantel mit Hermelin gefüttert, welcher oben von einem Hute in gleicher Farbe zusammengehalten wird, welcher mit Hermelin ausgeschlagen und mit dem goldenen Reichsapfel geschmückt ist.

63. Freiherren **von Adelsheim-Wachbach**. In Silber ein in Form eines S aufwärts gekrümmtes Bockshorn, welches quergetheilt, oben silbern unten schwarz ist. Das Schild bedeckt eine Freiherrliche Krone, welche besetzt

Digitized by Google

mit einem ungekrönten Helme, dem zwischen zwei Bockshörnern — welche getheilt wie jenes im Schilde — eine gekrönte Mohrenkönigin ohne Arme mit langem goldenem Zopfe entwächst, deren Kleid oberhalb des goldenen Gürtels silbern und unterhalb schwarz ist. Helmdecke schwarz und silbern.

Die Freiherrliche Würde nahm die Familie erst unter dem hochseligen König Friedrich an. Besitz: Wachbach, Hochtel und Dörtel und der Gerichtsheim.

64. **Freiherren Aichner von Heppenstein.** Gespalten; vorn in Silber auf grünem Boden eine grüne Eiche; hinten quergetheilt von Silber und Roth quergespitzt und unten ein dreihügliger grüner Berg besteckt mit zwei silbernen Schwertern mit goldenen Griffen, und dazwischen ein silbernes Kreuz stehend. Ueber dem Schilde eine Freiherrliche Krone besetzt mit zwei gekrönten Helmen. Auf dem ersten zwischen zwei silbernen Flügeln die grüne Eiche, und auf dem andern zwei verschränkte Arme, jeder roth- und silber-quadrirt, wovon der vordere das silberne Kreuz auf einer goldenen Kugel, der andere aber ein Schwert emporhält. Helmdecken grün und silbern.

Freiherren seit dem 26. November 1806 mit dem Prädikat „von Heppenstein."

65. **Freiherrn von Etzdorff.** Quadrirt, mit einem goldenen Mittelschilde, worinnen ein schwarzer Adler. Im ersten und vierten silbernen Felde ein nach der Mitte springender rother Hirsch auf grünem Boden (Stammwappen). Im zweiten und dritten rothen Felde eine Lanzenspitze mit einem Stücke Schaft, welcher von Schwarz und Silber der Länge nach getheilt, und dessen Spitze von Schwarz und Silber geviertet ist. Der Hauptschild ist von drei gekrönten Helmen besetzt. Dem mittleren entwächst der schwarze Adler mit gesenkten Flügeln, dem vordersten der nach Innen gekehrte rothe Hirsch, und der dritte trägt die Lanzenspitze [77]). Helmdecken rechts roth und silbern, links schwarz und silbern.

Reichsfreiherren seit 1682.

66. **Freiherrn von Herman.** Gespalten, mit blauer eingepfropfter Spitze, in welcher kreuzweis gelegt zwei Pfeile mit goldenem Schafte und silbernem Gefieder sich zeigen, begleitet von zwei goldenen Sternen. In der vorderen goldenen Schildeshälfte über einem rothen Querbalken ein links springender schwarzer Widder wachsend, mit goldenen Hörnern und rother Zunge. Unter dem Querbalken von Roth und Silber geschacht. In der linken schwarzen Schildeshälfte auf acht silbernen Bergen ein goldener Greif einen Zepter haltend. Das Schild schmückt eine Freiherrenkrone, die mit drei gekrönten Hel-

Digitized by Google

men bedeckt ist. Auf dem mittelsten mit roth- und silberner Decke ein geharnischter Ritter wachsend mit rothen Federn auf dem Helme, in der Rechten die zwei Pfeile haltend, die Linke aber in die Seite stemmend. Der vordere Helm mit schwarz- und goldener Decke trägt den Widder, und der hintere oder dritte mit ähnlicher Helmdecke den Greif, beide wachsend. Gehalten wird das Schild von zwei silbernen auswärts sehenden Hirschen mit braunen Geweihen.

Reichsfreiherrn seit dem 16. Januar 1780. Besitz: die Fideicommiss-Herrschaft Wün.

67. Freiherrn **von Bernhausen.** In Gold drei grüne Querbalken, welche sich auch auf den beiden Büffelshörnern, mit rothem Bande zusammengehalten, über dem ungekrönten Helme mit grün- und goldener Decke wiederholen.

Reichsfreiherren seit dem 19. Juni 1665. Besitz: Herrlingen und Klingenberg.

68. Freiherren **Besserer von Thalfingen.** Im schräg gestellten Schilde zwei silberne über einander gestürzte Rondeln (runde Schenkbecher); über dem Schilde schwebt die Freiherrliche Krone besetzt mit einem gekrönten antiken Stechhelme, dem rückwärts eine schwarz- und silberne Decke mit schwarzer Quaste entfliegt. Aus der Krone ragen zwei schwarzgekleidete Arme mit silbernen Aufschlägen hervor, welche die genannten Rondeln besteckt mit drei Straussfedern emporhalten.

Bayrische Freiherren seit dem 5. Mai 1817, Württembergische seit dem 27. September 1838. Besitz: das Fideicommiss-Oberthalfingen, Antheile an Bolzheim, Bernstatt, Böfingen, Breitingen, Osterstetten und Grimmelfingen.

69. Freiherrn **von Blomberg.** Quadrirt, mit einem Mittelschilde, der in Silber zwei Reihen Eisenhütchen zeigt (Stammwappen). Im ersten und vierten goldenen Felde ein halber schwarzer Adler an die Theilungslinie stossend; im zweiten und dritten silbernen ein schwarzer Querbalken mit einem goldenen Rahmen, der Balken ist oben von zwei, unten von einer Spornschnalle begleitet. Zwei gekrönte Helme schmücken den Hauptschild, von denen der vorderste mit mit blau- und silberner Decke einen links gekehrten doppeltgeschwänzten silbernen Löwen zeigt, der im Rachen ein rothes Kreuz hält; der andere mit schwarz- und goldener Decke trägt einen ausgebreiteten Flug, dessen rechter Flügel blau, der andere aber schwarz ist, dazwischen schwebt eine der Schnallen.

Reichsfreiherrn seit dem 15. Mai 1670.

Digitized by Google

70. Freiherrn **von Bodmann.** Quadrirt; im ersten und vierten goldenen Felde ein springender Steinbock, im zweiten silbernen drei grüne Lindenblätter abwärts gekehrt (gestellt zwei, eins). Das Schild bedeckt eine Freiherrliche Krone, auf welcher ein gekrönter Helm ruht, der eine hohe Ungarische schwarze Mütze mit Hermelin verbrämt ist und aus dessen gekrönten Spitzen drei Pfauenfedern hervorstehen. Helmdecken rechts schwarz und golden, links grün und silbern.

71. Freiherrn **von Bömmelberg.** Quadrirt von Schwarz und Silber, welche Theilung sich auf jedem der beiden Büffelshörner über dem gekrönten Helme mit schwarz- und silberner Decke wiederholt.

Erneuerung des Reichsfreiherrnstandes den 30. October 1554, den 30. April 1571, den 2. Mai 1662 und den 15. Januar 1715.

Diese Familie ist 1827 ausgestorben.

72. Freiherrn **von Bouwinghausen.** Quadrirt; im ersten und vierten [78] goldenen Felde drei rothe Rosen, gestellt zwei, eins; im zweiten und dritten silbernen zwei rothe über das Kreuz gelegte Rechen. Den Schild bedeckt die Freiherrenkrone, welche von zwei Helmen mit roth- und silberner Decke besetzt ist, wovon der erste einen goldenen Brackenkopf mit roth ausgeschlagener Zunge trägt, auf dessen Halse sich die drei rothen Rosen wiederholen, und der andere Helm zeigt zwischen zwei Büffelshörnern ebenfalls einen Brackenkopf mit Hals, quergetheilt von Schwarz und Silber (so auch die Hörner), auf dessen unterem silbernem Theile sich die zwei Rechen wiederholen.

Besitz: ein Antheil des Rittergutes Helenberg.

73. Freiherrn **von Breitschwert.** Quergetheilt von Gold und Schwarz; oben ein schwarzer doppeltgeschwänzter wachsender Löwe, in beiden Pranken ein blankes breites Schwert haltend; unten eine goldene Lilie. Der gekrönte Helm mit schwarz- und goldener Decke trägt zwei Büffelshörner in den Farben des Schildes gewechselt, und in jeder Mündung sieht die goldene Lilie zur Hälfte hervor. Zwischen beiden Hörnern wiederholt sich der Löwe, das Schwert in der rechten Pranke schwingend.

Freiherren seit dem 29. November 1824. Besitz: das Obere Schloss zu Ehringen.

74. Freiherrn **von Breuning.** Der Länge nach gespalten; vorn in Grün drei goldene Kugeln (gestellt zwei, eins), hinten in Silber drei Pfeile kreuzweis über einander gelegt, mit rothen Schaften und weiss- und blau-befiedert. Den Schild bedeckt die Freiherrenkrone, welche mit zwei gekrönten

Digitized by Google

Helmen besetzt ist. Auf dem ersten mit grün- und goldener Decke zwischen zwei ausgebreiteten schwarzen Flügeln die drei goldenen Kugeln schwebend wie im Schilde, und auf dem andern Helme mit schwarz- und silberner Decke ein weissbärtiger Mann ohne Arme, in Roth gekleidet, auf dem Haupte eine rothe spitz herabhängende Mütze mit rother Quaste und blauem Stulpe.

Freiherren seit dem 23. October 1812. Besitz: Rittergut Kochendorf und Gefälle zu Stubenrauchhofen.

75. Freiherren **von Brüsselle.** Quadrirt; im ersten und vierten schwarzen Viertel ein silberner Linkbalken belegt mit drei goldenen Kugeln; im zweiten und dritten silbernen ein rother Löwe nach der Mitte gekehrt. Den Schild bedeckt eine antike Freiherrliche Krone.

Bestätigung der Freiherrenwürde vom 4. Februar 1829.

76. Freiherrn **von Bubenhofen.** In Silber zwei fünfmal gebrochene Querbalken. Auf dem gekrönten Helme mit roth- und silberner Decke, der über einer Freiherrenkrone ruht, ein halb roth- und silber-längsgetheilter gekleideter Mann, welcher unter seinen eingestemmten Armen rechts ein silbernes und links ein rothes Hüfthorn (mit der Schallmündung nach oben gekehrt) hält.

Diese Familie starb schon im vorigen Jahrhundert aus.

77. Freiherrn **von Cappler genannt Bautz.** In Roth eine silberne Querbinde, welche sich auf jedem der beiden Büffelshörner über dem ungekrönten Helme mit roth- und silberner Decke wiederholt.

Besitz: Oedheim, die Zehnten zu Untergriesheim, Gefälle zu Lempoldshausen, Kochersteinfels und Gochsen.

78. Freiherrn **Cotta von Cottendorf.** Quadrirt, und die Theilungslinien wie der Schildessaum von Gold. Im ersten und vierten silbernen Felde eine blaue halbe Lilie mit goldenem Bunde, daneben über einander drei rothe Rosen mit goldenen Butzen (Stammwappen). Im zweiten und dritten blauen Felde ein goldener Greif. Das Schild bedeckt die Freiherrliche Krone, welche mit zwei gekrönten Helmen besetzt ist. Der vordere mit blau- und goldener Decke trägt einen ausgebreiteten Flug, dessen rechter Flügel oben blau unten golden, der andere aber oben golden und unten blau ist. Dem andern Helme mit roth- und silberner Decke entwächst eine Jungfrau, deren Kleid (mit goldenem Gürtel [79]) zusammengehalten) von Blau und Roth geviertet ist. Ihr goldenes Haar schmückt ein Rosenkranz, in der rechten Hand hält sie die halbe Lilie und in der linken zwei rothe und eine silberne Rose an grünem Stiele.

Als Freiherrn anerkannt und bestätigt den 11. Januar 1815, mit dem Prädicate „von Cottendorf.“ Besitz: die Herrschaft Plettenberg.

Digitized by Google

79. Freiherrn von Crailsheim-Rogland. In Schwarz ein goldener Querbalken; auf dem gekrönten Helme (mit einer Freiherrenkrone), der über einer Freiherrenkrone ruht zwischen zwei schwarzen Büffelshörnern (auf welchen sich der Balken wiederholt) ein rothes übereck stehendes Kissen mit goldenen Quasten. Helmdecken schwarz und golden.

Freiherren seit dem 23. Juni 1713. Besitz: Hagenhof, Hornberg und Morstein.

80. Freiherrn von Dernbach. In Gold drei rothe Herzen mit den Spitzen in Form eines Andreaskreuzes zusammengestellt. Das Schild bedeckt die Freiherrliche Krone, welche mit zwei ungekrönten Helmen mit schwarz- und goldener Decke besetzt ist. Auf dem vordersten ein silberner Schwanenhals, zu beiden Seiten mit einer goldenen Fahne (an silbernem Schafte), worinnen eine silberne Lilie sich befindet, besteckt. Der andere Helm ist mit einer schwarzen von Silber umstülpten Mütze bedeckt, und beiderseits von einem Pfauenschweife besteckt.

81. Freiherrn von Ellrichshausen. Von Silber und Roth sechsmal schrägrechts gestreift. Dem gekrönten Helme mit roth- und silberner Decke entwächst ein wie das Schild gestreifter springender Steinbock mit goldenen Hörnern.

Besitz: Assumstadt mit Maisenhülden und Joxheim mit Matzenbach.

82. Freiherrn von Enzberg. In Blau ein aufgerichteter goldener Ring mit einem Rubin. Dieser Ring wiederholt sich auf einem rothen Kissen mit goldenen Quasten, welches auf dem gekrönten Helme mit blau- und goldener Decke ruht.

Freiherrn seit dem 14. Juli 1671. Besitz: Mühlheim, Bettingen, Frondorf, Kingsheim, Mahlstetten, Needlingen, Stetten und Bronnen.

83. Freiherrn von Eyb. In Silber drei rothe abwärts gekehrte Muscheln (gestellt zwei, eins). Dem mit einer Freiherrlichen Krone geschmückten Helme, mit roth- und silberner Decke, entwächst ein natürlicher Pfau [80] mit goldenem [81] Halsringe und ausgebreiteten Flügeln.

Reichsfreiherrn seit dem 23. August 1694. Besitz: Dörzbach.

84. Freiherrn Schilling von Cannstadt. In Roth eine goldene Kanne, die sich auf dem mit der Freiherrnkrone gezierten Helme wiederholt. Helmdecken roth und golden.

85. Freiherrn von Wallbrunn. In Blau drei silberne aufgerichtete Rauten (gestellt zwei, eins). Den Schild und Helm bedeckt die Freiherrliche

Digitized by Google

Krone [82]; auf jedem der zwei blauen Büffelshörner des Helmes wiederholt sich die Raute, und zwischen beiden Hörnern steht eine grössere. Helmdecke blau und silbern.

Freiherrn seit dem 16. Juli 1724.

86. Freiherrn **von Linden**. In Roth ein goldenes Kreuz; auf dem gekrönten Helme mit roth- und goldener Decke sitzt ein schwarzer Windhund mit goldenem Halsbande.

Besitz: Nordstetten und Naunthausen.

87. Freiherrn **von Freyberg**. Quergetheilt von Silber und Blau; unten drei goldene Kugeln, gestellt zwei, eins. Den Helm mit blau- und silberner Decke schmückt die Freiherrliche Krone, welche mit drei silbernen Straussfedern besteckt ist.

Reichsfreiherrn seit dem 3. October 1644, erneuert den 27. September 1655. Besitz: Allmendingen, Altheim und Wäschenbeuern.

88. Freiherrn **von Gaisberg**. In Gold ein vorwärts gekrümmtes schwarzes Bockshorn unten roth. Dieses Horn wiederholt sich auf dem gekrönten Helme [83] mit schwarz- und goldener Decke rückwärts gekrümmt.

Freiherrenwürde bestätigt den 29. November 1824. Besitz: die Hälfte des Rittergutes Helfenberg und Schlösschen, Schöckingen nebst einem Antheil an Balzheim, Musingen, Böfingen, Grimmelfingen und Ringingen.

89. Freiherrn **von Fischer**. Gespalten; vorn in Blau zwei goldene rücklings gekehrte Fische, hinten in Gold ein rother Linkbalken mit drei silbernen Rosen belegt. Das Schild bedeckt die Freiherrenkrone, welche von zwei gekrönten Helmen besetzt ist, von denen der erste mit schwarz- und goldener Decke einen rothgekleideten wachsenden Mann zeigt, auf seinem Haupte eine hohe rothe Mütze mit silbernem Stulp, in seiner Rechten eine Angel und in der andern einen goldenen Ring haltend. Der andere Helm mit schwarz- und silberner Decke trägt einen schwarzen ausgebreiteten Flug, dessen jeder Flügel eine silberne Rose zeigt.

90. Freiherrn **Forstner von Dambenoy**. Quadrirt; im ersten und vierten goldenen Felde ein wachsender blaugekleideter [84] Mann, mit hohem schwarzem Hute, der seine linke Hand in die Seite stützt und mit der andern den Ast eines vor ihm stehenden Baumes abhackt. Das zweite und dritte von Gold und Silber gespaltene Schild durchzieht ein roth- und blaues [85] Rechtband. Der gekrönte Helm ruht auf einer Freiherrlichen Krone, auf welchem sich der Mann [86] mit dem Beile jedoch ohne Baum zwischen zwei Büffelshörnern

Digitized by Google

(von denen das rechte oben silbern, unten roth [87]), das andere oben roth, unten silbern ist) wiederholt. Helmdecke rechts blau und golden [88]), links roth und silbern.

Freiherrn seit dem 15. Juli 1827.

91. Freiherrn von Gemmingen. In Blau zwei goldene Querbalken. Den Schild bedeckt die Freiherrliche Krone, auf welcher ein Helm mit blau- und goldener Decke ruht, den eine blau- und goldene Wulst bekränzt, zwei blaue Büffelshörner mit den zwei goldenen Querbalken zeigend.

Reichsfreiherrn seit 1182. Besitz: Beihingen, Bonfeld, Fürfeld, Thalheim, Burg, Ilgenberg, Steinsfeld, ein Antheil an Widdern, Maienfels, Niedersteinach und Neubronn.

92. Freiherrn Gremp von Freudenstein. In Roth auf grünem dreifachem Hügel ein goldener Schwan mit schwarzen Füssen und Schnabel, in welchem er einen goldenen Ring hält, seine Flügel zum Fluge gehoben; in gleicher Gestalt (doch ohne Berg) wiederholt er sich auf dem gekrönten Helme mit roth- und goldener Decke.

93. Freiherrn von Gültlingen. In Silber drei schwarze Adler (zwei, eins gestellt) mit goldenen Kleestängeln auf ihren ausgebreiteten Flügeln. Den Schild bedeckt die Freiherrnkrone, auf welcher ein ungekrönter Helm mit schwarz- und silberner Decke ruht, dem ein links sehender Adler, bogenförmig von Silber und Schwarz quergetheilt, mit goldenem Schnabel und Kleestängeln entwächst.

Besitz: Berneck.

94. Freiherrn von Gumppenberg. Quadrirt; im ersten und vierten rothen Felde ein silberner Linkbalken, belegt mit drei grünen Lindenblättern; im zweiten und dritten ebenfalls rothen Felde, auf einem silbernen Linkbalken belegt mit drei rothen Schröterhörnern (wohl besser Seeblättern). Den Schild besetzen zwei Helme mit roth- und silberner Decke. Der vorderste ist gekrönt, und zeigt auf einem geschlossenen rothen Fluge die drei grünen Blätter auf einem silbernen Rechtbalken. Dem andern ungekrönten Helme entwachsen zwei mit Hermelin überzogene Büffelshörner.

Besitz: Hohengundelfingen.

95. Freiherrn von Harling. In Silber zwei rothe rücklings gekehrte Hahnenköpfe mit Hals. Auf dem gekrönten Helme mit roth- und silberner Decke ein geflügelter wachsender rother Hahn.

Besitz: Münchingen.

Digitized by Google

welchem ein schwarzes [90]) Hüfthorn mit goldenem Beschlage und rother Schnur, deren Schlinge mit sechs schwarzen Hahnenfedern besteckt ist.

Freiherrn-Diplom für Württemberg vom 25. Mai 1836.

107. Freiherrn von Kechler. In Roth ein goldener vorwärts gekrümmter Karpfe. Ueber dem Schilde eine Freiherrliche Krone, besetzt mit einem gekrönten Helme, dem ein gestümmelter rothgekleideter bärtiger Mann entwächst, auf seiner Brust den goldenen Karpfen führend. Helmdecken roth und golden.

Besitz: Schwandorf mit Ober- und Unterthalheim.

108. Freiherrn von Kerner. Schräg links getheilt, oben ganz golden, unten von Silber und Roth viermal quergetheilt, über das ganze Schild ein schwarzer Löwe. Den Schild schmückt die Freiherrliche Krone, welche von einem gekrönten Helme besetzt ist; demselben entwächst der schwarze Löwe, in seiner rechten Pranke eine weisse Rübe mit drei goldenen Blättern haltend. Helmdecken rechts roth und silbern, links schwarz und golden.

Freiherrn seit dem 23. October 1812.

109. Freiherrn von König. In Blau eine goldene Krone senkrecht durchsteckt von einem goldenen Lilienzepter. Dem gekrönten Helme mit blau- und goldener Decke, über einer Freiherrnkrone ruhend, entwächst ein blaugekleideter mit goldenen Aufschlägen, Kragen und Knöpfen versehener Mann, mit langen grauen fliegenden Haupthaaren, auf dem Haupte eine Krone, aus welcher eine blaue Mütze mit goldener Quaste zur Rechten spitz herabhängt, in seiner rechten Hand den Zepter haltend, und die linke in die Hüfte gestemmt.

Besitz: Mauren.

110. Freiherrn von Killinger. Quadrirt von Roth und Blau. Im ersten und vierten Felde ein silberner Sparren, im zweiten und dritten ein geharnischter Arm, in der Hand einen blanken Degen schwingend, jeder nach der Mitte gekehrt. Den Schild bedeckt die Freiherrliche Krone, welche von einem gekrönten Helme mit roth- und silberner Decke besetzt wird, dem zwischen einem blauen [91]) und einem silbernen Flügel der geharnischte Arm mit dem Degen entwächst.

Freiherrn seit dem 14. Mai 1835. Besitz: ein Antheil an dem Rittergute Hengstfeld.

111. Freiherrn von Kniestedt-Schaubeck. In Gold ein rothes Schildchen ringsum besetzt mit neun grünen Kleeblättern. Den Hauptschild schmückt

Digitized by Google

die Freiherrliche Krone, auf welcher ein ungekrönter Helm mit roth- und goldener Decke ruht, welchen eine hohe von Schwarz und Gold schräg links gestreifte [92]) Ungarische Mütze mit goldenem Stulpe bedeckt, dessen Spitze gekrönt und mit sechs Pfauenfedern besteckt ist.

Freiherren seit dem 6. December 1815 mit dem Prädicat „von Schaubeck.“ Besitz: Heutingsheim, Schaubeck und Kleinbotwar.

112. Freiherrn von Knöringen. In Schwarz ein silberner Ring, der sich über dem Helme mit schwarz- und silberner Decke auf einem rothen Kissen mit goldenen Quasten wiederholt, auf dem aber noch eine Krone ruht mit drei schwarzen Straussfedern besteckt.

113. Freiherrn von Landsee. Quadrirt; im ersten und vierten rothen Quartier auf grünem dreifachem Hügel ein wachsender Mann in Gold und Blau gekleidet, in jeder Hand einen eisenfarbenen Dietrich haltend. Das zweite und dritte Quartier von Roth und Silber geviertet, in jedem der Felder eine Lilie in abwechselnder Farbe. Der Schild ist von zwei Helmen mit roth- und silberner Decke besetzt. Auf dem ersten gekrönten wiederholt sich der Mann (ohne Berg), und auf dem andern ungekrönten auf einem Flügel die Figur des zweiten und dritten Quartiers.

Reichsfreiherrn seit 1677.

114. Freiherrn von Lang. Quadrirt; im ersten und vierten goldenen Felde ein schwarzer Adler, das zweite Feld sechsmal der Länge nach von Roth und Silber gestreift, das dritte ebenso oft von Silber und Roth. Den Schild schmückt nur ein gekrönter Helm mit einem ausgebreiteten Flug, dessen vorderer Flügel oben golden unten schwarz ist, der andere aber oben roth und unten silbern. Helmdecken rechts schwarz und golden, links roth und silbern.

Besitz: Lainzell.

115. Freiherrn von Leutrum-Ertingen. In Schwarz ein silberner springender Steinbock, der sich auf dem gekrönten Helme mit schwarz- und silberner Decke verkürzt wiederholt.

Besitz: Nippenburg und Unter-Rixingen.

116. Freiherrn von Malchus. In Blau eine goldene fünfzackigte antike Krone. Das Schild schmückt eine einfache Blätterkrone, die von zwei gekrönten Helmen besetzt ist, zwischen welchen ein goldener Adler mit gesenkten Flügeln emporwächst. Hinter dem Schilde schauen übers Kreuz gelegt zwei

Digitized by Google

Standarten hervor, von denen die rechte in Grün ein laufendes silbernes Pferd, die linke aber in Blau die Krone im Schilde zeigt.

Freiherrn seit dem 15. August 1810.

117. Freiherrn **von Massenbach.** In Blau zwei goldene Querbalken, die sich auf beiden Büffelshörnern über dem ungekrönten Helme mit blau- und goldener Decke wiederholen.

Besitz: Massenbach.

118. Freiherrn **von Münch.** Quadrirt, mit einem Mittelschilde, welches von einem rothen Querbalken — über dem ein schwarzer Mönch, sein Brevier haltend, wachsend hervorsieht — in zwei Theile von Gold und Silber getheilt wird. Im ersten und vierten goldenen Hauptfelde ein halber schwarzer Adler an die Theilungslinie stossend, und im zweiten und dritten blauen Felde ein nach der Mitte gewendeter gekrönter goldener Löwe, in der erhobenen Vorderpranke einen grünen Eichenzweig mit den Früchten haltend. Das Hauptschild ist von drei Helmen besetzt. Der mittelste, ein gemeiner Stechhelm mit roth- und silberner Decke, zeigt zwischen einem von Gold und Roth quergetheilten ausgebreiteten Fluge den Mönch; der vordere gekrönte Helm mit schwarz- und goldener Decke einen schwarzen Adler, und der dritte ebenfalls gekrönte mit gold- und rother Decke den Löwen wachsend. Schildhalter zur Rechten ein rückwärts sehender Widder, zur Linken ein silberner ebenfalls rücklings sehender Bock.

Reichsfreiherrn seit dem 7. November 1788. Besitz: Dommelsberg, Dörrenhard, Egelstall, Gündringen, Mühl, Mühringen und Eissack.

119. Freiherrn **von Münchingen.** In Silber ein schwarzer goldgekrönter doppeltgeschwänzter Löwe, der sich auf dem gekrönten Helme mit schwarz- und silberner Decke wachsend wiederholt.

Besitz: Münchingen und Dizingen.

120. Freiherrn **von Ow.** Quergetheilt von Gold und Blau; im obern Felde auf der Theilungslinie ein rother schreitender doppeltgeschwänzter Löwe. Auf dem rothen Kissen mit goldenen Quasten, welches auf dem ungekrönten Helme liegt, ruht ein gebrochenes silbernes Rad mit fünf Speichen, besteckt mit ebenso vielen schwarzen Büscheln von Hahnenfedern.

Besitz: Wechendorf, Bierlingen und Hochberg.

121. Freiherrn **von Palm.** Quadrirt, mit einem silbernen Mittelschilde, welches ein rother Querbalken durchzieht und auf welchem zwei goldene I befindlich; über dieses ganze Mittelschild erhebt sich auf grünem dreifachem Hü-

Digitized by Google

gel ein grüner Palmbaum (Stammwappen). Im ersten und vierten silbernen Hauptfelde auf drei grünen Hügeln ein aufgerichteter gekrönter rother Löwe, nach der Mitte zugewendet. Im zweiten und dritten rothen Felde eine gekrönte grüne Schlange, welche sich durch drei silberne Mühleisen windet (wegen Mühlhausen). Den Hauptschild bedeckt die Freiherrliche Krone, welche von drei gekrönten Helmen besetzt ist. Der mittlere trägt einen gekrönten schwarzen Adler, der auf seiner Brust ein goldenes Kreuz zeigt; der vordere zwischen zwei grünen Palmzweigen eine zum Fluge geschickte Eule, und der letzte eine ebenfalls zum Fluge geschickte silberne Taube, welche im Reife einer sich in den Schwanz beissenden grünen Schlange steht. Helmdecken rechts grün und silbern, links roth und silbern. Schildhalter zwei braune rückwärts sehende Löwen, die auf einem Bande mit dem Motto: „IN ADVERSIS VIRTUS“ stehen.

Reichsfreiherrn seit dem 7. August 1735. Besitz: Mühlhausen und die Hälfte von Balzheim.

122. Freiherrn **von Phull-Rieppur.** Gespalten von Blau und Roth. Vorn über einander die Regenbogen in natürlicher Farbe (Stammwappen); hinten rücklings gekehrt zwei aufgerichtete silberne Holzschlüssel (wegen Rieppur). Den Schild schmücken zwei Helme. Der vorderste mit blau- und silberner Decke trägt einen grünen Palmbaum, begleitet von zwei goldenen Sternen, und überspannt von einem Regenbogen, über dem ein dritter Stern steht. Auf dem andern ungekrönten Helme mit grün- und silberner Decke stehen die zwei Schlüssel.

Freiherrn seit dem 17. December 1828 und 19. Februar 1834. Besitz: Obermönsheim.

123. Freiherrn **von Racknitz.** Quadrirt, mit einem goldenen Mittelschilde, in dem ein schwarzer allenthalben feuerspeiender gekrönter Panter sich befindet. Im ersten und vierten rothen Felde ein halber springender Esel von Silber, im zweiten und dritten gleichfalls rothen Felde ein silberner Linkbalken. Der Hauptschild ist besetzt von drei gekrönten Helmen. Der mittelste mit schwarz- und goldener Decke trägt den Panter verkürzt, am Rücken mit fünf Pfauenfedern besteckt; der vorderste Helm mit roth- und silberner Decke den Esel nach Innen springend gleichfalls wachsend, und der dritte Helm mit ebenfalls roth- und silberner Decke zwei Büffelshörner, dessen vorderes oben silbern unten roth, und das andere oben roth unten silbern ist.

Besitz: Leibach.

Digitized by Google

124. Freiherrn von Rassler. Quadrirt von Roth und Silber mit einem rothen Mittelschilde, darin ein silbernes L. Im ersten und vierten Felde ein goldener Sparren, in dessen Spitze eine rothe Lilie; im zweiten und dritten Felde auf grünem dreifachem Hügel ein dürrer Strauch. Der Hauptschild ist von zwei gekrönten Helmen bedeckt, wovon der vorderste mit roth- und goldener Decke auf einem rothen nach Innen gekehrten Flügel den Sparren trägt, der andere mit schwarz- und goldener Decke aber einen wachsenden halb gold- und schwarz-gekleideten Mann, der in seiner Rechten eine gold- und schwarze Fahne und in der linken Hand den dürren Strauch hält.

Reichsfreiherrnwürde seit dem 2. April 1681. Besitz: Weitenburg und Gammerschwang.

125. Freiherrn Reichlin von Meldegg. In Roth ein silberner Querbalken, mit drei rothen Ringen belegt. Auf dem gekrönten Helme mit roth- und silberner Decke zwei rothe Büffelshörner, auf jedem das Wappenbild sich wiederholend.

Besitz: Niedergundelfingen.

126. Freiherrn von Schütz-Pflummern. Quadrirt von Silber und Roth mit einem grünen Schildeshaupte, worin ein silberner Stern beiderseits begleitet von silberner Lilie. Im ersten und vierten Felde drei schräg links gelegte rothe [93]) Pfeile, wovon der mittelste nach unten, die zwei äussern aber nach oben fliegen. Im zweiten und dritten Felde ein nach der Mitte gekehrtes Brustbild eines grüngekleideten Mannes, mit einer gleichfarbigen nach hinten spitz herabhängenden Mütze mit silbernen Aufschlägen. Das Schild wird bedeckt von einer Freiherrlichen Krone, welche von zwei gekrönten Helmen besetzt ist. Dem vordersten mit roth- und silberner Decke entwächst ein nach Innen springender grüngekleideter Centaur, mit Bogen und Pfeil und einer silbernen fliegenden Binde um den Leib. Dem andern Helme mit grün- und silberner Decke entwächst ein doppeltgeschwänzter goldener Löwe, in seinen Pranken eine silberne Lilie haltend.

Reichsfreiherrn seit dem 3. März 1710. Besitz: Hohenstein.

127. Freiherrn von Seckendorff. Die Schildesfigur wie No. 50. Den ungekrönten Helm mit roth- und silberner Decke bedeckt ein rother Hut mit Hermelinstulp [94]), besteckt mit einem Busche schwarzer Hahnenfedern.

Freiherrn seit dem 5. September 1706. Besitz: Erkenbrechtshausen und Unterdeufstecken.

128. Freiherrn von Seutter. Quergetheilt von Silber und Schwarz.

Digitized by Google

Oben ein ausgebreiteter schwarzer Adler, unten eine goldene Fischreisse. Ueber dem Schilde eine Freiherrliche Krone, besetzt von zwei gekrönten Helmen, wovon der erste mit schwarz- und silberner Decke einen von Silber und Schwarz nach Innen gekehrten Flügel trägt, und der andere mit schwarz- und goldener Decke auf einem grünen Pfauenschweife die goldene Fischreisse.

Freiherrn seit 1833. Besitz: Antheil von Balzheim und Böfingen.

129. **Freiherrn von Reischach.** In Silber ein schwarzer abgehauener Eberkopf mit goldenem Borstenkamm. Dieser Kopf und Hals wiederholt sich auf dem ungekrönten Helme mit schwarz- und silberner Decke wachsend.

Besitz: Rieth, Nussdorf und Eberdingen.

130. **Freiherrn von Saint André.** Gespalten von Gold und Blau. Vorn ein rother, nach der Mitte gekehrter Löwe; hinten ein unbekleideter Arm, welcher am Schildesrande aus Wolken hervorkommend einen silbernen Anker hält. Auf dem gekrönten Helme ein geharnischter gebogener abgehauener Arm, einen blanken Degen haltend. Helmdecken rechts roth und silbern, links blau und silbern. Schildhalter zwei rothe auswärts sehende doppeltgeschwänzte Löwen.

Besitz: Eck, Kresbach und Wankheim.

131. **Freiherrn Schertel von Burtenbach.** In Schwarz ein goldener sitzender Löwe, in der rechten Pranke einen silbernen Schlüssel in seiner linken eine goldene Lilie haltend. Auf dem gekrönten Helme mit schwarz- und goldener Decke ein Kriegsmann mit Brustharnisch, schwarz- und goldgestreiften Aermeln, und auf dem Haupte ein grosses schwarzes Barett mit gold- und schwarzen Federn; in seiner rechten Hand vor sich schräg rechts ein blankes Schwert haltend und in der linken ausgestreckten eine goldene Lilie.

Besitz: Heutingsheim.

132. **Freiherrn von Schott genannt Hopfer.** Quadrirt von Silber und Roth mit einem Mittelschilde, welcher gleichfalls quadrirt ist, in dessen erstem und viertem goldenem Felde auf grünem Rasen ein nach der rechten Seite hüpfender grünbekränzter wilder Mann, der mit der linken Hand sein linkes Bein hält, und in der rechten einen grünen Strauch. Das zweite und dritte Feld ist von Blau und Silber schräg links getheilt, worauf ein halber springender brauner Steinbock sichtbar. Den Hauptschild schmückt die Freiherrnkrone, welche von zwei gekrönten Helmen besetzt ist, dessen vorderster den hüpfenden Mann trägt, und dem andern Helme entwächst der Bock. Unter

Digitized by Google

dem Hauptschilde befindet sich noch auf einem Bande das Motto: „VIRTUS NOBILITAT.“

Besitz: Bläsiberg.

133. Freiherrn **von Soden**. Von Roth und Silber quergetheilt, oben eine silberne Rose, unten eine rothe. Der Schild ist von zwei gekrönten Helmen besetzt, mit roth- und silberner Decke. Der vorderste ist mit zwei roth- und silbernen Fahnen an goldenen Schaften besteckt, dem andern entwächst ein gekrönter schwarzer doppelter Adler.

134. Freiherrn **von Pflumern**. In Roth drei über einander gestellte Wolfseisen. Ein solches ruht auf einem rothen Kissen mit goldenen Quasten, über dem ungekrönten Helme mit roth- und silberner Decke, und ist mit sechs schwarzen Hahnenfedern besteckt.

Reichsfreiherrn seit dem 5. Mai 1640. Besitz: Röhrwangen.

135. Freiherrn **Kröll von Grimmerstein**. In Silber über einem goldenen dreifachen Hügel zwei schwarze Vogelkrallen übers Kreuz gelegt. Den Schild bedeckt die Freiherrnkrone, welche mit einem gekrönten Helme mit schwarz- und silberner [os] Decke besetzt ist, dem eine in Silber gekleidete goldgekrönte Jungfrau entwächst, die in jeder Hand einen silbernen Fisch hält, welcher in die Helmkrone beisst.

Besitz: Dambach.

136. Freiherrn **von Ludwig**. Quadrirt von Blau und Roth. In Blau eine goldene Korngarbe, in Roth eine silberne Lilie, die sich auf dem geschlossenen blauen Doppelfluge über dem gekrönten Helme, welcher auf einer Freiherrnkrone ruht, wiederholt. Helmdecke rechts roth und silbern, und links blau und golden.

Freiherrn seit dem 28. Mai 1837.

137. Freiherrn **von Maucler**. In Blau ein goldener Schlieber begleitet von drei goldenen Kleeblättern (zwei, eins gestellt). Den Schild schmückt die Freiherrliche Krone, welche mit zwei gekrönten Helmen besetzt ist. Dem ersten mit blau- und goldener Decke entwächst ein schwarzer links gekehrter gekrönter Adlerkopf, im goldenen Schnabel ein goldenes Kleeblatt haltend, und der andere Helm mit blau- und silberner Decke ist mit drei grünen Pfauenfedern besteckt. Schildhalter zwei auswärts sehende goldene Löwen, stehend auf einem silbernen Bande, worauf das Motto „NE VOIS QV' HONNEUR in goldener Schrift sichtbar ist.

Digitized by Google

138. **Freiherrn von Phull.** Das unveränderte Stammwappen mit der Freiherrlichen Krone.

139. **Freiherrn von Berlichingen.** Das Wappen wie das Gräfliche, nur anstatt der Grafenkrone hier eine Freiherrliche.

Besitz: Jaxthausen.

140. **von Schad.**[96]. Quadrirt; im ersten und vierten goldenen Felde ein links gewendeter halber schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln, goldener fliegender Binde um den Hals, und im goldenen Schnabel einen silbernen Fisch haltend. Im zweiten und dritten blauen Felde ein goldnes Wachthäuslein, mit links angelegter Stiege. Den Schild schmücken zwei ungekrönte Helme. Dem ersten mit schwarz- und goldener Decke entwächst der halbe Adler, und dem andern mit blau- und goldener Decke ein blau gekleidetes Männlein, auf dem Haupte eine blaue Mütze mit goldenem Stulp und mit der rechten Hand ein schwarzes Hüfthorn haltend, in welches er bläst, die linke aber in die Hüfte stützend.

Besitz: Antheile an Balzheim, Bernstadt, Böfingen, Breitingen, Musingen, Osterstetten, Ringsegen und Steinefeld.

141. **Freiherrn von Speth zu Zwyfalten.** In Roth drei silberne schräg links liegende Holzschlüssel, die sich auf dem Leibe des rothgekleideten gestümmelten bärtigen Mannes, mit rother, von Silber umstülpter spitzer Mütze wiederholen. Dieser Mann wächst aus dem gekrönten Helme mit roth- und silberner Decke hervor, welcher sich über einer Freiherrnkrone erhebt.

142. **Freiherrn von Stetten.** In Gold drei rothe vorwärts gekehrte Beile (zwei, eins gestellt). Den Schild bedeckt die Freiherrliche Krone, welche von einem gekrönten Helme mit roth- und goldener Decke besetzt ist, dem eine rothgekleidete Jungfrau entwächst, die in ihren beiden ausgestreckten Händen ein rothes Beil hält.

Besitz: Kocherstetten, Buchmühl, Lassbach, Vogelsberg, Falkenhof, Schlothof, Nänsdorf, Morsbach, Kügelhof, Bodenhof, Reilhof, Zottishofen, Buchenbach, Berndtshofen und Heimshausen.

143. **Freiherrn von Sturmfeder.** In Blau zwei goldene aufgerichtete mit der Schneide auswärts gekehrte Streitäxte. Dieselben wiederholen sich auf dem gekrönten Helme, der mit blau- und goldener Decke über einer Freiherrenkrone ruht.

Besitz: Oppenweiler.

Digitized by Google

144. Freiherrn von Tessin. In Roth auf goldenem [97]) dreifachem Hügel der Hals und Kopf eines silbernen Steinbockes, der sich auf dem gekrönten Helme mit roth- und silberner Decke auf einer Freiherrenkrone ruhend wiederholt, jedoch ohne den Berg.

Besitz: Hochdorf und Kilchberg.

145. Freiherrn von Thannhausen. In Silber ein schwarzer Kahn und Ruder, beides in Form eines Andreaskreuzes gelegt, welche Figur sich auf dem silbernen Flügel mit goldenen Kugeln an den sieben Federspitzen, der über dem gekrönten Helme mit schwarz- und silberner Decke auf einer Freiherrlichen Krone ruht, wiederholt.

Besitz: Thannhausen.

146. Freiherrn von Thumb. Quadrirt mit einem blauen Mittelschilde, in dem übers Kreuz gelegt zwei blanke Schwerter mit goldenen Griffen sichtbar. Im ersten und vierten schwarzen Felde ein goldener Thurm; das zweite und dritte von Gold und Schwarz viermal quergestreift. Der Hauptschild ist von drei gekrönten Helmen besetzt. Dem mittelsten gekrönten mit blau- und goldener Decke entwächst ein goldener, gekrönter doppeltgeschwänzter Löwe; und jedem der beiden andern mit schwarz- und goldener Decke zwei goldene einwärts gewendete Schwanenhälse [98]).

Besitz: Hemmetweil und Unterboihingen.

147. Freiherrn von Troyff. In Blau ein silberner links springender Hirsch mit goldenem Geweih, der sich verkürzt auf dem gekrönten Helme mit blau- und silberner Decke wiederholt.

Besitz: Domeneck und Seehoff.

148. Freiherrn von Varnbüler. Quadrirt; im ersten und vierten blauen Felde zwei goldene in Form eines Andreaskreuzes gelegte Pusikanen oder Streitkolben; im zweiten und dritten goldenen Felde ein schwarzer feuerspeiender Drache, welcher zur Hälfte aus einer blauen Krone hervorspringt. Den Schild schmückt die Freiherrliche Krone, welche von zwei gekrönten Helmen besetzt ist. Dem ersten mit blau- und goldener Decke entwächst ein blangekleideter Arm eine goldene Pusikane haltend, und dem andern mit schwarz- und goldener Decke der Drache hier gekrönt.

Besitz: Hemmingen und Höfingen.

149. Freiherrn von Wächter-Lauterbach. Quadrirt; im ersten und vierten silbernen Felde auf grünem Rasen ein schwarzer Kranich, in seinem rechten Fusse einen Stein haltend; im zweiten und dritten blauen Felde ein

Digitized by Google

springender Stier. Den Schild ziert die Freiherrliche Krone, auf welcher ein gekrönter Helm ruht, der einen ausgebreiteten von Schwarz und Gold quergetheilten Flug trägt. Schildhalter zwei mit Keulen bewaffnete wilde Männer. Motto: „INDUSTRIA ET VIGILANTIA.“

Freiherrn seit dem 2. Juli 1825. Besitz: Lauterbacher Hof.

150. Freiherrn von Wächter. In Silber auf grünem Grunde ein grauer Kranich. Auf dem Schilde ruht nur ein gekrönter Helm mit blau- und silberner Decke.

Freiherren seit dem 14. Mai 1835.

151. Freiherrn von Welden. Gespalten von Roth und Grün, die grüne Hälfte von einem Querbalken durchzogen. Den Schild schmückt nur ein ungekrönter Helm mit roth- und silberner Decke, auf dessen zwei Büffelshörnern, jedes an der Seite mit drei Pfauenfedern besteckt, die Schildesfigur sich wiederholt. Helmdecke roth und silbern.

Besitz: Laugheim.

152. Freiherrn von Wiederhold. Quadrirt mit einem Mittelschilde, das von Gold und Blau der Länge nach getheilt ist, darüber springt ein silberner Widder (Stammwappen). Im ersten und vierten goldenen Felde ein gekrönter schwarzer Adler, und im zweiten und dritten rothen ein silberner Sparren mit drei grünen Kleeblättern belegt. Den Hauptschild schmücken zwei gekrönte Helme. Dem vordern mit schwarz- und goldener Decke entwächst ein geharnischter Arm ein Schwert haltend mit goldenem Griffe, der Arm kommt zwischen einem ausgebreiteten Fluge quergetheilt wechselsweise von Gold und Schwarz hervor. Dem zweiten Helme mit blau- und goldener Decke entspringt zwischen zwei von Gold und Blau wechselsweise quergetheilten Büffelshörnern der silberne Widder, im Maule ein grünes Kleeblatt haltend.

Besitz: Riethheim und Hohenkarpfen.

153. Freiherrn von Stain zum Rechtenstein. Quadrirt; im ersten und vierten goldenen Felde die drei schwarzen Wolfseisen, im zweiten und dritten ebenfalls goldenen Felde ein roth- und silber-gewackter Linkbalken. Den Schild zieren drei Helme mit roth- und goldenen Decken. Der mittelste trägt ein an beiden Spitzen gekröntes und jederseits mit drei Pfauenfedern besteckte Wolfseisen, der vorderste gekrönte einen Pfauenschweif, und der dritte ebenfalls gekrönte einen goldenen Flügel mit dem gewackten Linkbalken. Hinter dem vordersten Helme steckt eine lange Fahne von Roth und Silber gerautet, die über die andern Helme hinwegflattert.

Reichsfreiherrn seit 1460. Besitz: Lichtenegg und Ichenhausen.

Digitized by Google

154. **Freiherrn von Ulm.** Quadrirt mit einem goldenen Mittelschilde, worin der kaiserliche Adler, auf seiner Brust das Oesterreichische Bindeschild tragend, mit den drei Buchstaben F. M. R. Das erste und vierte Feld ist durch einen fünfmal gebrochenen silbernen Querbalken in zwei Hälften von Blau und Roth getheilt (Stammwappen). Das zweite Feld von Gold und Grün geviertet, das dritte quergetheilt, oben in Gold ein rother schreitender Löwe, unten von Silber und Blau geschacht. Ueber dem Hauptschilde eine Freiherrnkrone, besetzt mit drei gekrönten Helmen. Dem mittelsten mit blau- und silberner Decke entwächst ein Adlerhals mit der Figur des ersten und vierten Feldes, dem vordersten mit roth- und goldener Decke ein rother links gekehrter Löwe, auf dem Kamme mit drei Pfauenfedern besteckt, und der dritte Helm mit grün- und goldener Decke trägt zwei von Grün und Gold quadrirte Büffelshörner. Hinter dem Hauptschilde sehen noch zwei übers Kreuz gesteckte Fahnen hervor; die rechte führt die Figur des dritten Feldes, und die andere die des zweiten.

Reichsfreiherrn seit 1622. Besitz: Erbach, Mittelbieberach, Werrenweg, Kallenberg und Peltringen.

155. **Freiherrn von Wöllwarth.** In Silber ein rother aufwärts gekehrter halber Mond, der sich auf einem rothen Kissen mit goldenen Quasten über dem ungekrönten Helme (mit roth- und silberner Decke auf der Freiherrlichen Krone stehend) wiederholt.

Besitz: Laubach, Attenhofen, Affalteried, Waiblingen, Lauterburg, Hohenroden, Hermannsfeld, Ruthardt, Rötenberg und Killingen nebst ¾ an dem Marktflecken Essingen.

156. **Freiherrn von Röder.** In Roth ein silberner Rechtbalken belegt mit drei schwarzen Rosen. Ueber der Freiherrenkrone ein ungekrönter Helm, der eine Büchse mit goldenem Knopfe trägt, welche von Roth, Silber und Schwarz quergetheilt ist, Helmdecken rechts roth und silbern, links schwarz und silbern.

Besitz: Brandenburg.

157. **Freiherrn von Schmitz-Grollenburg.** Quergetheilt von Schwarz und Blau. Oben drei goldene Linkstreifen und ein links gelegter silberner Anker. Auf dem gekrönten Helme hält ein etwas gekrümmter geharnischter Arm wagerecht einen rechts fliegenden silbernen Pfeil, roth und blau befiedert. Helmdecke rechts schwarz und golden, links blau und silbern.

158. **Freiherrn Schott von Schottenstein.** Quadrirt von Silber und Roth. Auf dem gekrönten Helme mit roth- und silberner Decke erheben sich zwei

Digitized by Google

Büffelshörner, wovon das vordere oben silbern unten roth, das hintere hingegen oben roth unten silbern ist.

159. Freiherrn von Senckenberg. Quadrirt mit einem silbernen Mittelschilde, worinnen ein feuerspeiender Berg. Im ersten und vierten blauen Felde auf grünem Berge eine braune Eule; im zweiten und dritten rothen drei goldene Sterne (zwei, eins gestellt). Das Hauptschild ist besetzt mit drei gekrönten Helmen. Auf dem mittelsten steht ein gekrönter schwarzer Adler; auf dem vordersten mit blau- und silberner Decke die Eule, und auf dem dritten mit roth- und goldener Decke zwischen zwei Büffelshörnern (wechselsweise von Roth und Gold quergetheilt) ein goldener Stern. Zwei schwarz gekleidete Bergleute mit Silber verbrämt halten das Wappen.

160. Freiherrn von Spitzemberg genannt von Brockfeld. In Silber auf blauer Wasserfläche zwei schwarze schwimmende und gestümmelte Enten. Eine gleiche wiederholt sich über dem blau- und silber-umwulsteten Helme mit blau- und silberner Decke. Zwei silberne rückwärts sehende Windhunde mit goldenem Halsbande halten den Schild.

161. Freiherrn von Sternenfels. In Silber auf blauem [99] Felsen ein rother sieben eckigter [100] Stern. Dasselbe Bild wiederholt sich auf dem ungekrönten Helme. Helmdecke rechts roth und silbern, links blau und roth.

162. Freiherrn von Ungetter. Quadrirt; erstes und viertes Feld von Schwarz, Roth und Silber zinnenweise quergetheilt. Im zweiten und dritten rothen Felde ein in Schwarz [101] gekleideter Mann, mit spitz herabhängender Mütze und mit beiden Händen den Mund auseinander ziehend. Derselbe Mann wiederholt sich auf dem gekrönten Helme mit roth- und silberner Decke, zwischen zwei Flügeln, auf denen sich die Figur des ersten und vierten Feldes wiederholt.

Reichsfreiherrn seit dem 10. Mai 1562.

163. Freiherrn von Vellnagel. In Silber auf grünem Boden ein dreiblättriger grüner Rosenzweig. Ueber der Freiherrnkrone ein gekrönter Helm geschmückt mit zwei hornartig gebogenen Pfauenwedeln, dazwischen steckt ein silberner Tannzapfen. Helmdecke rechts grün und silbern, links blau und silbern.

Freiherrn seit dem 6. November 1812.

164. Freiherrn Vogt von Hunoltstein. In Silber zwei rothe Querbalken. In den silbernen Zwischenräumen zwölf rothe Steine und zwar so vertheilt,

Digitized by Google

dass im ersten Zwischenraume fünf, im zweiten vier, und im dritten drei neben einander liegen. Auf der Mitte des Schildes liegt ein goldenes Herzschildlein mit grünem Schildeshaupte, worin ein goldgekrönter silberner Löwe schreitet. Den Hauptschild bedecken zwei gekrönte Helme. Der vordere mit roth- und silberner Decke trägt einen in Silber gekleideten bärtigen Mann ohne Arme, auf dessen Leibe sich die Balken und Steine wiederholen. Der andere Helm mit grün- und silberner Decke trägt eine rothe nach hinten spitz herabhängende Mütze (von sechs schwarzen Hahnenfedern besteckt), auf deren grünem Stulpe der Löwe sich wiederholt.

165. **Freiherrn von Wimpfen.** In Roth auf grünem dreifachem Hügel ein springender Widder mit goldenen Hörnern und Klauen, in seinen Vorderfüssen ein goldnes Kreuz haltend. Dieser Widder wiederholt sich wachsend auf dem gekrönten Helme mit roth- und silberner Decke, zwischen zwei rothen Büffelshörnern, jedes mit fünf goldenen Kleestengeln besteckt.

Freiherrn seit dem 13. November 1658.

166. **Freiherrn von Gaismar.** In Silber ein links springender schwarzer Hirsch. Derselbe wiederholt sich wachsend auf dem ungekrönten Helme (mit schwarz- und silberner Decke auf einer Freiherrlichen Krone ruhend), zwischen einem geschlossenen ebenfalls links gekehrten rothen Fluge hervorspringend.

167. **Freiherrn von Liebenstein.** Von Silber und Schwarz viermal quergetheilt, welches sich auf den zwei Büffelshörnern über dem ungekrönten Helme (mit schwarz- und silberner Decke) wiederholt.

168. **Freiherrn von Rehlingen.** In Blau zwei aufsteigende silberne Spitzen, auf deren jeder eine silberne Rose ruht. Auf dem gekrönten Helme mit blau- und silberner Decke zwei blaue Büffelshörner, auf deren jedem die silberne Spitze mit der Rose.

Freiherrn seit dem 5. September 1665.

169. **von Abel.** In Schwarz ein silberner Opferaltar, auf dem in Flammen und Rauch ein Lamm verbrennt. Auf dem gekrönten Helme mit schwarz- und silberner Decke ein weiss gekleideter Jüngling mit goldenem Haar, die Hände zum Gebete erhoben.

Anerkennungsdiplom vom 3. Juni 1820.

170. **von Abele.** Von Gold, Blau und Roth quergetheilt. Oben ein schwarzer Adler, in der Mitte eine goldene Sonne, und unten in Form eines

Digitized by Google

Andreaskreuzes gelegt silberne Federn. Auf dem gekrönten Helme mit schwarz- und goldener Decke ein schwarzer Adler.

Diplom vom 9. Februar 1819.

171. **von Alberti.** In Silber auf grünem Berge ein grüner Palmbaum. Auf dem gekrönten Helme ein gekrümmter geharnischter Arm, einen grünen Palmzweig haltend. Zwei Palmzweige vertreten die Stelle der Helmdecken.

Diplom vom 2. Januar 1807.

172. **Arand Edler von Ackerfeld.** In Gold zwei schwarze auswärts und abwärts gekehrte Pflugschaaren. Auf dem gekrönten Helme mit schwarz- und goldener Decke, zwischen zwei schwarzen ausgebreiteten Flügeln drei goldene Kornähren gehalmt und beblättert.

Diplom vom 30. August 1798.

173. **von Baldinger.** Ein rechts springender silberner Windhund mit goldenem Halsbande in einem Schilde, welches schräg rechts von Roth und Blau getheilt ist. Auf dem ungekrönten Helme mit blau- und rother Decke sitzt zwischen einem blauen und einem rothen Hirschhorne der Hund.

Erneuerungsdiplom vom 27. März 1544. Besitz: Antheil an Balzheim, Bernstadt, Grimmelfingen, Mussingen und Osterstetten.

174. **Bayer von Ehrenfeld.** Quergetheilt von Silber und Schwarz. Oben drei rothe Sterne (gestellt eins, zwei), unten ein links gewendeter geharnischter Arm, ein blankes Schwert in der Hand führend. Auf dem gekrönten Helme mit schwarz- und silberner Decke wiederholt sich der Arm zwischen zwei Büffelshörnern, wovon das vordere oben schwarz unten silbern, das andere aber oben silbern unten schwarz ist.

Nobilitirt den 15. November 1806.

175. **Besserer von Thalfingen.** Das Wappen ganz so wie das Freiherrliche, nur sind hier die Kronen weggelassen.

176. **von Biberstein** [102]. In Gold ein grüner schonkenförmig befruchteter gekrümmter Eichenzweig. Auf dem gekrönten Helme zwischen zwei silbernen Büffelshörnern drei silberne Straussfedern, zwischen welchen zwei schwarz- und goldene Fähnlein hervor sehen. Helmdecken rechts roth und golden, links roth und silbern.

Nobilitirt den 1. Januar 1806.

177. **von Braun.** Von Blau und Silber quadrirt, mit goldenem Mittelschilde, in dem fünf grüne Eicheln an einem grünen Zweige sichtbar. Derselbe wiederholt sich auf dem blau- und silber-umwulsteten Helme, zwischen

Digitized by Google

einem ausgebreiteten Fluge von Silber und Blau wechselsweise quergetheilt. Helmdecke blau und silbern.

Nobilitirt den 31. März 1808, bestätigt den 6. Juni 1834.

178. **von Broem.** Gespalten von Roth und Schwarz. Vorn auf grünem Boden ein vollständig geharnischter Ritter, in der rechten erhobenen Hand ein blankes Schwert, in der Linken ein Schild, darauf eine braune Broeme. Im andern Schildestheile ein goldener Löwe. Auf dem gekrönten Helme steht zwischen zwei rothen Hirschhörnern der Ritter. Helmdecke rechts roth und silbern, links schwarz und golden.

Nobilitirt den 9. Juli 1826.

179. **von Broem.** Quadrirt mit einem Mittelschilde, welches gespalten ist, und vorn in Gold ein rechts gekehrter nackter Arm, eine braune Keule schwingend; hinten in Blau auf grünem Hügel der vorhin beschriebene Ritter. Im ersten und vierten blauen Felde des Hauptschildes ein wachsender goldener Kranich, und im zweiten und dritten schwarzen ein goldener Löwe. Auf dem gekrönten Helme auf grünem Berge ein links gewendeter schwarzer Kranich, im Schnabel eine Feder, und im rechten Fusse einen Stein haltend; ein ausgebreiteter von Blau und Gold quergetheilter Flug umfängt den Kranich. Helmdecken rechts blau und golden, links roth und silbern.

180. **von Furttenbach.** Quadrirt mit einem rosenfarbenen Rande. Im ersten und vierten blauen Felde ein silberner schräg links fliessender Strom; im zweiten und dritten goldenen aber ein silberner Schwan ohne Füsse. Der Schild ist mit zwei Helmen besetzt. Der mit blau- und silberner Decke trägt über einer blau- und silbernen Wulst einen links gekehrten blauen Flügel, auf dem sich der Strom wiederholt, und der andere Helm mit gold- und silberner Decke über einer gleichfarbigen Wulst einen silbernen Schwanenhals.

181. **von Bühler zu Brandenburg.** In Silber ein hoher grüner spitziger Berg. Auf dem Helme mit grün- und silberner Decke, über einer eben solchen Wulst zwei ausgebreitete Flügel, von Silber und Roth der Länge nach sechsmal gestreift.

Nobilitirt den 7. Februar 1802, das Prädicat „zu Brandenburg“ seit dem 20. März 1833. Besitz: Brandenburg.

182. **von Buhl Edler von Eltershofen.** Schräg rechts getheilt. Oben in Gold eine rothe Rose, grün gestengelt und beblättert; unten in Roth ein goldenes Doppelkreuz; beide Figuren schräg rechts liegend. Dem ungekrönten

Digitized by Google

Helme mit roth- und goldener Decke entwächst zwischen zwei silbernen ausgebreiteten Flügeln eine blau gekleidete goldgekrönte Jungfrau mit goldenen fliegenden Haaren und Gürtel. Die Arme von Silber am Ellbogen umwulstet, in der rechten Hand ein rothes von zwei goldenen Pfeilen besteckte Herz haltend, die linke in die Hüfte stemmend.

Bewilligung sich „Edler von Eltershofen" nennen und schreiben zu dürfen seit 1825. Besitz: Eltershofen.

183. **Dittrich von & zu Erbmannszahl.** Quadrirt; im ersten und vierten goldenen Felde ein rother Greif wachsend; im zweiten und dritten blauen über einer silbernen Mauer drei silberne Sterne (zwei, eins gestellt). Der Schild ist besetzt mit zwei gekrönten Helmen, auf dem ersten mit roth- und goldener Decke, zwischen zwei schwarzen ausgebreiteten Flügeln, ein links gekehrter rother Greif wachsend. Der andere Helm mit blau- und silberner Decke ist mit vier Straussfedern besteckt (golden, blau, golden, blau).

184. **von Fahnenberg.** In Roth ein silberner Querbalken, über das Ganze in abwechselnden Farben ein gekrönter Adler auf grünem Hügel, in der rechten Klaue eine von Roth, Silber, Gold und Roth quergestreifte abhängende Fahne haltend, in der linken drei Maiblumen. Auf dem gekrönten Helme mit roth- und silberner Decke wiederholt sich der Adler sammt Berg.

Nobilitirt dem 28. Februar 1715.

185. **von Gimmi.** Quergetheilt und oben gespalten. Vorn in Blau zwei goldene Sterne, die von einer aus der rechten Feldecke aufsteigenden goldenen Sonne beschienen werden. Hinten in Roth ein goldener Löwe, in seiner rechten Pranke eine silberne Lilie haltend, und unten in Gold auf drei grünen Bergen ein rothes Herz. Zwei gekrönte Helme besetzen das Schild. Der erste mit roth- und silberner Decke führt zwischen zwei schwarzen ausgebreiteten Flügeln das Herz auf den drei Bergen; und der andere mit blau- und goldener Decke zwischen zwei silbernen Büffelshörnern die zwei Sterne über einander.

Nobilitirt den 1. Mai 1777.

186. **von Vellnagel.** In Silber auf grünem Boden ein grünes Kleeblatt; der Helm und dessen Schmuck wie bei dem Freiherrlichen.

Nobilitirt den 12. Januar 1807.

187. **Hardt von Wellenstein.** Quergetheilt und unten gespalten. Oben in Gold ein vorwärts gehender schwarzer Steinbock. Unten vorn in Gold über einem silbernen Berge ein blau gekleideter Mann mit blauer Mütze, Stulp,

Digitized by Google

Gürtel und Aufschläge von Gold; er hält in seiner Rechten einen Pfeil und in der Linken einen schwarzen Mauerhaken. Im hintern blauen Felde des untern Schildtheiles zwei goldene ausgebreitete Flügel. Auf dem gekrönten Helme der Steinbock wachsend. Helmdecken rechts schwarz und golden, links blau und golden.

Nobilitirt 1579, Reichsadel mit dem Prädicat „von Wellenstein“ seit dem 25. November 1762. Besitz: Eiselau, Grimmelfingen und Mussingen.

188. **von Haubert.** Quadrirt; im ersten und vierten schwarzen Felde ein goldener Anker; im zweiten und dritten rothen auf silbernem halbem Monde ein silbernes Kreuz. Auf dem gekrönten Helme zwischen zwei Büffelshörnern (von welchen das rechte schräg rechts von Gold und Schwarz gestreift ist, das andere schräg links von Silber und Roth) ein wachsendes goldenes Einhorn, einen eisernen Anker mit beiden Füssen haltend. Helmdecken rechts schwarz und golden, links roth und silbern.

Nobilitirt den 5. October 1734.

189. **von Miller.** In Blau zwei blanke Degen mit goldenem Gefässe, welche mit den Spitzen nach oben kreuzweis über einander gelegt und mit einem rothen Bande (viermal geschleift) zusammengebunden sind. Zwei gekrönte Helme schmücken den Schild. Der vorderste mit blau- und silberner Decke ist mit zwei, in Form eines Andreaskreuzes gestellten schwarz-und goldenen Fähnlein an rothen Stielen besteckt, um die sich eine gekrönte grüne Schlange windet. Dem zweiten Helme mit blau- und goldener Decke entwächst ein geharnischter Arm, einen blanken Degen zum Hiebe führend.

Nobilitirt den 22. Juli 1787.

190. **von Orth.** In Gold ein rother Löwe, in seiner rechten Pranke einen abwärts gekehrten rothen Pfeil haltend, der sich auf dem ersten gekrönten Helme, jedoch nach innen gekehrt, wiederholt. Der andere Helm ist mit drei Straussfedern von Roth, Gold und Roth besteckt. Helmdecke roth und golden.

Nobilitirt den 13. April 1804.

191. **von Heider.** In Form eines Andreaskreuzes in vier Felder getheilt. Oben in Silber zwei rothe Sparren; rechts in Schwarz ein goldener Stern; links gleichfalls in Schwarz ein goldener rechts gekehrter Halbmond, und unten in Silber auf grünem [103] Hügel ein wachsender schwarz gekleideter Mann mit goldenen Aufschlägen, in seiner Rechten ein weisses grün gestengeltes Seydeblümchen haltend, und in der Linken eine eiserne Zange. Auf dem ge-

Digitized by Google

krönten Helme mit schwarz- und goldener Decke erhebt sich ein geschlossener vorwärts gekehrter goldener Flug, durchzogen von einem schwarzen Rechtbalken mit goldenem Sterne.

Reichsadelstand vom 22. August 1795. Besitz: Delmensingen.

192. **von Hierlinger.** Quadrirt; im ersten und vierten blauen Felde ein silbernes Einhorn, nach der Mitte springend. Im zweiten und dritten goldenen Felde ein doppelt geschwänzter rother Löwe (ebenfalls nach der Mitte gekehrt) drei Pfauenfedern haltend. Dieser Pfauenschweif von drei Federn wird über dem gekrönten Helme von dem Einhorn und Löwen gehalten, welche zwischen zwei Büffelshörnern (wovon das vordere oben golden unten roth, das andere aber oben blau und unten silbern ist) hervorwachsen. Helmdecke rechts roth und golden, links blau und silbern.

193. **von Jan.** In Schwarz ein goldener Januskopf. Der gekrönte Helm mit schwarz- und goldener Decke ist mit drei schwarzen Straussfedern besteckt.

Adelserneuerung vom 27. März 1786.

194. **Mayer von Mayersbach.** In Blau ein silberner Sparren, zu beiden Seiten von einer Maiblume begleitet. Unterhalb des Sparrens eine silberne Lilie. Auf dem Helme mit roth- und silberner Decke stehen über einer roth- und silbernen Wulst zwischen zwei blauen Büffelshörnern zwei Maiblumen.

Nobilitirt mit dem Prädicate „von Mayersbach“ den 3. April 1762.

195. **von Neurath.** Quergetheilt von Blau und Grün durch eine silberne Querbinde, darüber ein goldener Stern und darunter ein silbernes sechsspeichiges Rad. Dem gekrönten Helme entwächst ein schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln, in dessen rechtem blauen ein silberner [104] Stern sichtbar ist. Helmdecken rechts blau und golden, links grün und silbern.

Nobilitirt den 6. Februar 1791.

196. **von Walsleben.** In Silber über einander gelegt drei rothe Hüfthörner mit rothen Schnüren und Beschlägen, welche sich eben so über dem ungekrönten Helme mit roth- und silberner Decke wiederholen.

197. **von König.** [105].

198. **von Langen.** Quadrirt mit eingepfropfter silberner Spitze, in welcher eine Schildkröte sichtbar. Das erste und vierte blaue Feld wird von einem silbernen Querbalken, mit drei rothen Rosen belegt, durchzogen; im zweiten und dritten schwarzen Felde steigen drei grüne spitze Berge auf. Dem ge-

Digitized by Google

krönten Helme entwächst ein blaugekleideter Mann mit gleicher Mütze von Gold umgürtet, der in der rechten ausgestreckten Hand eine rothe Rose an grünem Stiele und beblättert hält, und die Linke in die Hüfte stützt. Helmdecken golden und silbern [106].

Nobilitirt den 18. October 1757.

199. **von Lützow.** In Gold ein schräg links gelehnter schwarzer Haken oder Sturmleiter von vier Sprossen. Auf dem gekrönten Helme mit roth-, schwarz- und goldener Decke erhebt sich eine rothe Mauer mit vier Zinnen, welche mit drei grünen Pfauenfedern besteckt ist, und auf beiden Seiten hängt noch an langem gebogenem goldenen Stiele eine goldene Lilie herab.

200. **von Marchthaler.** In Blau auf grünem dreifachem Berge ein silberner Storch mit rothem Schnabel, Schopf, Füssen und Schleife um den Hals, im rechten Fusse einen Stein haltend; derselbe wiederholt sich wachsend, jedoch mit gehobenen Flügeln, auf dem gekrönten Helme, mit blau- und silberner Decke.

Reichsadel vom 3. März 1599.

201. **von Kauffmann.** In Silber auf grünem Boden eine in Roth und Blau gekleidete Justitia, in der rechten Hand ein Schwert, in der linken die goldene Waage haltend, und ihre Augen mit einer rothen und silbernen fliegenden Binde verbunden. Auf dem gekrönten Helme zwischen einem schwarzen ausgebreiteten Fluge ein silberner Stern schwebend. Helmdecken rechts schwarz und silbern, links roth und silbern.

Adel- und Ritterstand vom 2. Januar 1807.

202. **von Kellenbach.** In Blau auf grünem Boden ein ausschreitender völlig geharnischter Ritter, mit drei silbernen Straussfedern auf dem Helme, in seiner Rechten eine Hellebarte haltend, die Linke aber in die Seite stemmend. Dieser Ritter wiederholt sich auf dem gekrönten Helme mit blau- und silberner Decke zwischen zwei Büffelshörnern, welche von Silber und Blau quergetheilt sind.

Nobilitirt dem 11. August 1812.

203. **von Kirn.** Quadrirt mit einem blauen Mittelschilde, in dem ein goldenes Hirschgehörn sichtbar ist. Im ersten und vierten blauen Felde drei goldene Sterne (gestellt eins, zwei); im zweiten und dritten rothen ein silbernes halbes Rad. Dem gekrönten Helme mit blau- und goldener Decke entwächst zwischen zwei ausgebreiteten blauen Flügeln ein roth gekleideter Krie-

Digitized by Google

ger mit eiserner Pickelhaube, Kürass und Handschuhen, in seiner rechten Hand einen Morgenstern schwingend und die linke in die Hüfte stützend.

Nobilitirt den 12. Juni 1836.

204. **von Knoll.** Von Roth und Blau in Form eines Andreaskreuzes in vier Felder getheilt, über welchen zwei silberne [107]) ausgebreitete Flügel liegen. Dem gekrönten Helme mit blau- und rother Decke entwächst ein roth gekleideter Jüngling, auf dem Haupte eine rothe Mütze umstülpt von Silber und besteckt von einer silbernen und einer rothen Feder, in seiner rechten Hand eine Keule an sich haltend, die linke aber in die Seite stemmend.

Nobilitirt den 13. Februar 1744.

205. **von Milkau.** In Gold ein doppeltgeschwänzter goldgekrönter schwarzer Löwe, eine rothe Stange von sich haltend. Derselbe wiederholt sich verkürzt auf dem ungekrönten Helme mit schwarz- und goldener Decke.

206. **von Mögling.** In Blau auf grünem dreifachem Hügel ein springendes goldenes Lamm mit goldenem Scheine; dasselbe wiederholt sich verkürzt zwischen zwei von Gold und Blau quergestreiften Büffelshörnern auf dem gekrönten Helme mit blau- und goldener Decke.

Nobilitirt den 19. September 1811.

207. **von Muschgay** [108]). Schräg links getheilt von Schwarz und Gold, darüber ein links gekehrter doppeltgeschwänzter Löwe in abwechselnden Farben. Auf dem gekrönten Helme mit schwarz- und goldener Decke ein vorwärts gekehrter goldener Löwe wachsend, aus dessen Krone Feuer auflodert, hinter ihm zwei wechselsweise von Gold und Schwarz quergetheilte Büffelshörner.

Nobilitirt den 22. Februar 1721.

208. **von Rauch.** In Roth ein silberner Rechtbalken. Ueber dem gekrönten Helme auf zwei grünen Bergen zwei rauchende silberne Schornsteine. Helmdecke rechts grün und silbern, links roth und silbern.

Nobilitirt den 27. Juli 1808.

209. **von Prieser.** Ein schräg gelehnter Schild quergetheilt und oben gespalten von Gold, Roth und Silber, darüber liegt ein grüner Rosenzweig mit drei natürlichen rothen Rosen. Dem gekrönten Helme entwächst ein rother Rechtarm mit silbernem Aufschlage, einen grünen Palmzweig haltend. Helmdecke rechts roth und silbern, links roth und golden.

Nobilitirt den 17. März 1783.

Digitized by Google

210. **von Scheler.** In Blau eine goldene Rose, gestielt und beblättert, die sich in dem blauen geschlossenen Fluge über dem gekrönten Helme mit blau- und goldener [109] Decke wiederholt.

Reichsadel vom 26. Juli 1727.

211. **von Schiller.** Quergetheilt; oben in Gold ein wachsendes rechts springendes silbernes Einhorn, unten in Blau ein goldener Querbalken. Dem gekrönten Helme mit blau- und goldener Decke, welcher von einem grünen Lorbeerkranze umwunden ist, entwächst das springende Einhorn gleichfalls.

Reichsadelstand vom 7. September 1802.

212. **von Welz.** In Roth drei silberne Kugeln, gestellt zwei, eins. Dem gekrönten Helme mit roth- und silberner Decke entwächst ein doppeltgeschwänzter rother Löwe, eine dieser Kugeln von sich haltend.

213. **von Moltke.** In Silber von Gold gesäumt drei schwarze Birkhühner mit rothen Kämmen, goldenen Füssen und Schnäbeln. Der gekrönte Helm mit schwarz- und silberner [110] Decke ist mit sieben Pfauenwedeln an goldenen Stielen fächerartig besteckt.

214. **Neubronn von Eisenburg.** Quadrirt; im ersten und vierten rothen Felde auf schwarz- und silbergeschachteten Pflaster ein steinfarbener Springbrunnen, auf dem ein goldener gekrönter Löwe sitzt. Im zweiten und dritten blauen Felde ein ebenfalls steinfarbenes Kastell, von zwei Thürmen flankirt mit goldenem Thore; über der Burg schwebt ein goldenes Hufeisen. Dem gekrönten Helme entwächst ein doppeltgeschwänzter goldgekrönter rother Löwe, in seiner rechten Pranke einen Pfauenschweif, in der linken das Hufeisen haltend. Helmdecke rechts roth und silbern, links blau und golden.

Nobilitirt mit dem Prädicate „von Eisenburg“ den 3. April 1606.

215. **von Neubronner.** In Roth ein steinfarbener Röhrbrunnen, auf dessen Säule, mit zwei goldenen Wasserröhren, ein goldener doppeltgeschwänzter gekrönter Löwe sitzt. Dem gekrönten Helme mit roth- und silberner Decke entwächst ein rother, goldgekrönter und doppeltgeschwänzter Löwe, in seinen Pranken einen grünen Palmenzweig haltend.

Nobilitirt 1560.

216. **von Oettinger.** In Schwarz über einer silbernen Mauer mit drei Zinnen ein goldener doppeltgeschwänzter Löwe hervorwachsend, der ein halbes goldenes Schaufelrad hält. Derselbe wiederholt sich über dem von Gold und Schwarz bewulsteten Helme mit schwarz- und goldener Decke.

Nobilitirt den 3. Juni 1751.

Digitized by Google

217. **von Plessen.** In Gold ein schwarzer schreitender Stier[111]. Der ungekrönte Helm mit schwarz- und goldener Decke ist mit einem Pfauenbusch besteckt, an welchem beiderseits ein rothes halbes Rad hervorsieht, welches mit drei Pfauenfedern besteckt ist.

Besitz: Hohen-Entringen und ein Drittheil an Neunthausen.

218. **von Reinhard.** In Blau ein vollständig geharnischter Ritter, dessen Helm mit acht silbernen Straussenfedern geschmückt ist, und der in der rechten Hand ein gezücktes Schwert hält, die linke aber in die Seite stützt. Dieser Ritter wiederholt sich wachsend auf dem gekrönten Helme (mit blau- und silberner Decke) zwischen zwei blauen Büffelshörnern.

Nobilitirt den 9. Februar 1819.

219. **von Reuss.** Schräg rechts getheilt[112]. Oben in Gold ein springendes schwarz gezäumtes Pferd wachsend; unten in Blau zwei silberne Linkbalken. Auf dem gekrönten Helme mit blau- und silberner Decke wiederholt sich das Pferd[113].

Nobilitirt den 1. Januar 1806.

220. **Werner von Kreit.** Ein silbernes Schild durchzogen von einem blauen Querbalken, darin ein rechts fliegender silberner Pfeil. Ober- und unterhalb des Balkens ein blauer Stern. Das Ganze ist umgeben von einem breiten schwarz- und goldgestickten Borde. Auf dem gekrönten Helme mit blau- und silberner Decke erhebt sich ein ausgebreiteter silberner Flug, auf dessen Flügeln sich der Balken mit dem Pfeile und den Sternen wiederholt, und dessen Schwungfedern abwechselnd golden und schwarz sind.

Reichsadel vom Jahr 1555. Besitz: Kreit.

221. **Schmid von Schmidfeld genannt.** Quergetheilt; oben in Silber wachsend ein rother doppeltgeschwänzter Löwe, vor sich einen braunen gestümmelten Baumstamm[114] haltend. Unten in Blau[115] ein silberner Sparren, begleitet von drei silbernen Lilien. Dem gekrönten Helme mit blau- und goldener Decke entwächst der beschriebene Löwe.

222. **von Seybothen.** Quadrirt; im ersten und vierten blauen Felde ein grünbekränzter Kopf mit rothem Tuch um den Hals, nach innen das Gesicht gewendet; im zweiten und dritten schwarzen ein goldener Greif, ebenfalls einwärts gekehrt. Auf dem gekrönten Helme zwischen einem halb blau- und rothen und einem halb gold- und schwarzen Flügel der Kopf sich wiederholend. Helmdecken rechts schwarz und golden, links roth und silbern.

Nobilitirt den 16. Mai 1661.

Digitized by Google

223. **von Wölkern.** Ein blauer Schild von einem gewölkten Rechtbalken durchzogen, und beiderseits von einem goldenen Sterne begleitet. Den Schild schmücken zwei Helme. Auf dem ersten mit blau- und silberner Decke erheben sich über einer Wulst von Blau und Silber zwei Büffelshörner, wechselsweise von Silber und Blau quergetheilt, dazwischen steht ein goldener Stern. Der andere gekrönte Helm mit blau- und goldener Decke trägt einen goldenen Adler.

Besitz: ein Antheil an Balzheim.

224. **von Sigel.** Quadrirt mit einem blauen Mittelschilde, in dem zwei blanke Degen mit goldenen Gefässen in Form eines Andreaskreuzes über einander gelegt sind. Das erste und vierte Feld ist ganz roth und ohne Bild; in dem zweiten und dritten blauen befindet sich eine goldene Lilie. Dem gekrönten Helme entwächst ein halb roth- und goldgekleideter Mann, der in seiner rechten Hand ein Schwert hält und in der linken einen Siegelring. Helmdecken rechts roth und golden, links aber blau und golden.

Nobilitirt den 26. September 1807.

225. **Stäffelin von Härtenstein.** Quadrirt; im ersten und vierten goldenen Felde zwei schwarz gestufte Rechtbalken; im zweiten und dritten silbernen, auf grünem Hügel ein doppeltgeschwänzter rother Löwe nach innen gekehrt und in seinen beiden Pranken eine braune Keule haltend. Den Schild zieren zwei gekrönte Helme. Auf dem ersten mit schwarz- und goldener Decke erhebt sich ein ausgebreiteter Flug, wechselsweise von Schwarz und Gold quergetheilt; dem andern mit roth- und silberner Decke entwächst der Löwe.

Nobilitirt mit dem Prädicat „von Härtenstein“ den 20. August 1804.

226. **von Stockmayer.** Quadrirt mit einem blauen Mittelschilde, in dem auf goldenem dreifachem Berge drei goldene Kornähren entsprossen. Im ersten und vierten silbernen Felde wachsend ein blau gekleideter Pilger mit schwarzem Hute, goldenen Aufschlägen und Kragen; in seiner Rechten einen schwarzen Pilgerstab haltend und in der Linken drei goldene Kornähren. Im zweiten und dritten blauen Felde ein nach innen springendes silbernes Pferd. Auf dem gekrönten Helme wiederholt sich der Pilger, in der Rechten die Aehren, in der Linken den Stab haltend. Helmdecke rechts blau und golden, links blau und silbern.

Nobilitirt den 6. Mai 1818.

227. **von Strauss.** In Roth ein silberner Strauss, im Schnabel ein Huf-

Digitized by Google

eisen haltend. Dem gekrönten Helme mit roth- und silberner Decke entwächst der Hals des Strausses mit dem Hufeisen.

Nobilitirt den 15. März 1795.

228. **von Fischer.** Ein Fischer mit rother Weste, grünen Hosen, schwarzem rundem Hute sitzt, aus der linken oberen Schildesecke von der Sonne beschienen, auf der Klippe eines Risses, aus blauer Wasserfläche mit der Angel an langer Schwippe einen Hecht herausziehend. Dieser Fischer wiederholt sich wachsend, rücklings gekehrt um sich schauend, die Linke in die Seite gestützt und mit der Rechten einen Fischhamen haltend. Helmdecke blau und silbern.

Nobilitirt den 12. Juni 1814. Besitz: Ihingen.

229. **Wagner von Frommenhausen.** Dreimal quergetheilt. Oben in Schwarz wachsend ein doppeltgeschwänzter gekrönter goldener Löwe, ein silbernes Rad haltend. Der mittlere Theil ist roth und von einem silbernen Querbalken durchzogen, in jedem der Streifen drei goldene Bienen fliegend. Unten in Silber über dreihügligem grünem Berge drei goldene Bienenkörbe, neben einander gestellt. Auf dem gekrönten Helme wiederholt sich der Löwe mit dem Rade zwischen einem ausgebreiteten schwarzen Fluge [116]. Helmdecken vorn schwarz und golden, hinten roth und silbern.

Nobilitirt mit dem Prädicate „von Frommenhausen“ im Jahre 1656. Besitz: Frommenhausen.

230. **von Menoth.** Quergetheilt und oben gespalten. Im oberen vorderen blauen Felde wachsend ein silbernes Pferd roth gezäumt; hinten in Silber ebenfalls wachsend ein geharnischter Ritter mit rothem Unterkleide, in der Rechten ein erhobenes blankes Schwert, in der Linken ein blaues Schild haltend. Unten in Schwarz ein nach unten gebogenes silbernes Band mit dem Motto: „SUSTINE ET ABSTINE“; über dem Bande drei goldene Sterne, gestellt eins, zwei. Auf dem Helme [117] ruht ein ungekrönter Helm mit blau- und goldener Decke; Schildhalter [118] zur Rechten eine weibliche Figur eine Sanduhr haltend, zur Linken ein wilder Mann, der sich auf einen Palmbaum stützt, umwickelt mit der Aufschrift: stat aio (animo).

Nobilitirt den 1. Januar 1806.

231. **von Keller.** Gespalten mit goldenem Schildeshaupte, in dem sich zwei blaue Linkbalken befinden. Das untere Vordertheil ist quergetheilt, zeigt oben in Roth zwei silberne aufgerichtete, mit den Bärten zusammengekehrte Schlüssel, unten aber in Schwarz einen goldenen schräg rechten Spitzenschnitt.

Digitized by Google

Im Hintertheile steht in Gold ein schwarzer Bär links gewendet. Das Schild ist mit zwei Helmen besetzt. Dem ersten ungekrönten entwächst der Bär, zwischen zwei von Schwarz und Gold wechselsweise quergetheilten Hörnern, und auf dem zweiten mit blau- und goldener Decke eine rothe Kugel mit silberner Querbinde zwischen einem ausgebreiteten goldenen Fluge, auf dem rechten zwei blaue Rechtbalken, und auf dem andern zwei blaue Linkbalken.

232. **von Wagemann.** Quadrirt; im ersten und vierten goldenen Felde wachsend ein schwarz gekleideter gekrönter Mann mit rothen Aufschlägen und goldumgürtet, in der Rechten einen Pfeil haltend, die Linke in die Seite stützend. Das zweite und dritte Feld ist von Blau und Silber quergetheilt, oben mit sechs goldenen Sternen bestreut; im zweiten Felde kommt aus Wolken in der rechten Oberecke ein nackender Arm herab, welcher über die Theilung einen blauen Anker herabhält, und in dem dritten Felde kommt ein gleicher Arm aus der linken Oberecke herab. Dem gekrönten Helme entwächst zwischen zwei ausgebreiteten Flügeln (von denen der rechte oben golden unten schwarz, der andere aber oben blau unten silbern ist) der Mann wie im Schilde, nur dass er in seiner Linken einen blauen Anker hält, auf dem oben am Griffe ein silbernes W angebracht ist. Helmdecken rechts schwarz und golden, links blau und silbern.

Reichsadel vom 15. April 1738.

233. **von Wucherer.** In Gold über einer rothen gezinnten Mauer wachsend ein schwarz gekleideter bärtiger Mann mit rother spitz herabhängender Mütze (Stulp, Aufschläge und Gurt golden), in seiner Rechten drei goldene Kornähren haltend, in der Linken eine goldene Lilie. Den Schild besetzt ein Helm umwunden von einer schwarz- und goldenen Wulst, deren Bänder auf beiden Seiten weit hinaus flattern, darüber der wachsende Mann zwischen zwei Büffelshörnern, die wechselsweise von Gold und Schwarz quergetheilt sind. Helmdecke schwarz und golden.

234. **von Zelling.** Gespalten; vorn in Roth ein halber goldener Adler an die Theilungslinie stossend; hinten in Blau unter einem nach oben gekrümmten silbernen Monde drei silberne Sterne, gestellt eins, zwei. Dem von den Farben des Schildes umwulsteten Helme entwächst über einem silbernen Halbmonde (mit den Spitzen nach oben) ein völlig geharnischter Ritter wachsend, in seiner rechten Hand eine Fahne haltend, die linke aber in die Seite stützend. Helmdecke rechts roth und golden, links blau und silbern.

235. **von Ziegesar.** In Silber drei neben einander aufrecht stehende grüne

Digitized by Google

Hanfstengel. Dem ungekrönten Helme mit grün- und silberner Decke entwächst ein goldener Greif.

236. **von Zwerger.** In Gold der schwarze Reichsadler, auf der Brust das Oesterreichische rothe Schild mit der silbernen Binde tragend; dieser Adler sammt dem Brustschilde wird gespalten durch eine silberne Spitze, welche sich vom Schildesfusse bis zum Haupte des Schildes zieht, und über goldenem dreifachem Hügel einen blau gekleideten gekrönten Zwerg wachsend zeigt, der in seiner Rechten einen Stein hält, und die Linke in die Hüfte stützt; Aufschläge und Gurt desselben sind golden. Auf dem gekrönten Helme wiederholt sich der Zwerg vor zwei ausgebreiteten schwarzen Flügeln. Helmdecke rechts schwarz und golden, links roth und silbern.

Nobilitirt den 25. Juli 1625.

237. **Grafen von Sontheim.** In Gold die drei Württembergischen Hirschhörner, darüber ein rother Rechtbalken. Ueber dem Schilde eine Grafenkrone besetzt mit einem gekrönten Helme, der einen schwarzen rechts gekehrten Flügel trägt von einem silbernen Linkbalken durchzogen. Helmdecke rechts schwarz und silbern, links schwarz und golden. Schildhalter zwei rothe Hirsche.

238. **Grafen von Sponeck.** Quadrirt mit goldenem Mittelschilde, worin ein schwarzer Adler befindlich. Im ersten und vierten rothen Felde ein goldener Löwe; das zweite und dritte blaue Feld durchzogen von einem silbernen Flusse von der Rechten zur Linken, begleitet oben von einem goldenen Sterne, unten von einem silbernen Mond, im Flusse schwimmt ein natürlicher Fisch. Der Hauptschild ist von zwei gekrönten Helmen besetzt; dem ersten (mit roth- und goldener Decke) entwächst der rothe Löwe, hier gekrönt, auf dem andern mit blau- und silberner Decke erhebt sich ein blauer Flügel, auf dem sich das Bild des zweiten Feldes wiederholt.

239. **Grafen Schenk von Stauffenberg.** Ein silbernes Schild von einem rothen Querbalken durchzogen, darüber und darunter ein links schreitender blauer Löwe. Ueber der Grafenkrone erhebt sich ein Helm mit blau- und silberner Decke, den eine rothe Fürstenmütze von Hermelin ausgeschlagen und mit sechs schwarzen Hahnenfedern an der Stirnseite besteckt, schmückt; auf dieser stecken zwei silberne trichterartige Schäfte, auf denen sich die Querbinde wiederholt, und deren jeder mit sechs schwarzen Hahnenfedern besteckt ist.

240. **Freiherrn von Schiller.** Quadrirt; im ersten und vierten Felde das Stammwappen [119], im zweiten und dritten silbernen eine schwarze mit der Spitze nach oben schräg rechts gelegte Pfeilspitze. Den Schild schmückt die

Digitized by Google

Freiherrliche Krone, welche mit zwei gekrönten Helmen (beiderseits mit blau- und goldener Decke) besetzt ist, wovon der erste die Pfeilspitze trägt und der zweite das halbe Einhorn.

Freiherrn seit dem 10. Mai 1845.

241. **Freiherrn von Weiler.** Ein silberner Schild von einem rothen Linkbalken durchzogen. Ueber der Freiherrnkrone ein ungekrönter Helm mit roth- und silberner Decke, auf dem zwei gestürzte rothe Mützen mit silbernem Stulpe ruhen, aus jeder derselben drei beknöpfte silberne Stäbe hervorsehend.

Besitz: Weiler und Lichtenberg nebst Antheil an Maienfels.

242. **von Biberstein.** In Gold ein grüner und befruchteter Eichenzweig, welcher sich schneckenförmig von rechts nach links krümmt. Auf dem gekrönten Helme zwischen zwei silbernen Büffelshörnern drei silberne Straussfedern, zu beiden Seiten mit einem goldenen und schwarzen Fähnlein besteckt. Helmdecke rechts roth und golden, links roth und silbern.

Nobilitirt den 1. Januar 1806.

243. **von der Sall.** In Roth ein goldener Thurm, unten mit zwei goldenen spitzen Pfählen, und begleitet links oben und rechts unten von einem silbernen kleinen Kreuze. Auf dem Schilde ein gekrönter Helm mit roth- und silberner Decke.

244. **von Schönfeld.** In Gold ein schräg rechts gelegter sechsmal gestümmelter schwarzer Baumstamm. Der gekrönte Helm mit schwarz- und goldener Decke ist mit einem Busch schwarzer Hahnenfedern besteckt.

245. **Freiherrn von Wächter-Spittler.** Quadrirt; im ersten und vierten silbernen Felde ein einwärts sehender Wache haltender schwarzer Kranich auf grünem Rasen, in der rechten emporgehobenen Klaue einen Stein haltend; im zweiten und dritten blauen Felde ein einwärts sehender goldener Löwe mit roth ausgeschlagener Zunge, welcher in der rechten Vorder-Pranke ein aufgerichtetes blaues spitziges Schwert mit goldenem Griffe, in der linken eine stahlfarbene Waage mit gelben Schaalen hält. Auf dem Schilde ruht die Freiherrliche Krone. Ueber derselben ist vorwärts gestellt ein stahlfarbener und roth gefütterter, mit goldenen Bügeln und goldenem Halsschmuck gezierter, in Gold gefasster und goldgekrönter offener Turnierhelm, mit drei Straussfedern, wovon die eine rechts silbern, die mittlere schwarz, die linke golden ist. Die Helmdecken sind rechts innen silbern aussen schwarz, links innen golden, aussen blau.

Freiherrn seit dem 9. October 1841. Besitz: Horn.

Digitized by Google

246. **von König.** Ein durch eine von unten bis oben heraufgehende eingebogene Spitze in zwei Nebenfelder getheilter Schild, in dessen vorderem purpurfarbenem Theile ein an die Theilung angesetzter silberner halber Adler, mit goldenen Beinen, Schnabel, Zunge und Krone; in dem hintern ebenfalls purpurfarbenen Felde ein anderer solcher aber ganz goldener halber Adler erscheint; in der Spitze, welche blau ist, befindet sich unten eine goldene Krone, durch welche von unten herauf ein goldener Zepter gesteckt ist. Auf dem Schilde ruhet gerade vorwärts gekehrt ein goldgekrönter adliger Turnierhelm, darauf ein blau gekleideter, bis an die Füsse hervorwachsender, vorwärts gerichteter Pole, mit goldenen Borden, dergleichen Aufschlägen und Kragen, blauer rechts herabhängender Mütze mit goldenem Gebräme und Quasten, derselbe hält in der ausgestreckten Rechten ein goldenes Zepter. Helmdecken zur Rechten purpurn und silbern, zur Linken blau und golden.

So ist das Wappen dem Johann Ulrich König, Königlich Polnischem und Churſächsischem Hofrath und Ceremonienmeister während des Reichsvicariats vom König August dem Starken d. d. Dresden den 26. September 1741 ertheilt worden.

247. **von Langen.** Anstatt der Schildkröte ein Fisch. Der Mann auf dem Helme nicht ganz in Blau gekleidet, sondern der Länge herab von Blau und Schwarz getheilt, mit weissem Hals-Kragen, ohne Gürtel und Mütze.

Digitized by Google

Berichtigungen und Erörterungen.

Erklärung nachstehender Abkürzungen: V. d. L. heisst immer: Versehen des Lithographen. I. d. M. heisst: In der Matrikel.

1. Aus Versehen hat der Lithograph nur Würtemberg geschrieben, anstatt „Würtemberg“ wie es seit 1803 diplomatisch festgestellt und canzleimässig vorgeschrieben ist.
2. Der Lithograph hat aus Versehen mehr Zinken gemacht.
3. Wappen des alten Herzogthums Schwaben, welches nach der Hinrichtung des letzten Hohenstaufen (1268), Conrad's von Schwaben, theilweise an Württemberg kam.
4. Die rothe Pranke bezieht sich auf genannte Hinrichtung.
5. In der Matrikel ist die Stellung 4, 4, 4, 4, 2 und 1.
6. Fehlt in der Matrikel gänzlich.
7. In der Matrikel ist er links gestellt.
8. I. d. M. goldgekrönt.
9. I. d. M. ohne Ringe. Der Löwe soll 3 goldene Ringe um den Leib und am Ende des Schweifes eine goldene Rose haben, welche letztere der Lithograph gänzlich vergessen und die 3 erstern derselbe anstatt golden, silbern gemacht hat.
10. Der Lithograph hat hier abermals die Tinktur verwechselt; in der Matrikel ist er übrigens ebenfalls von Gold.
11. I. d. M. nur mit dem Fürstenhute.
12. d. L. hat abermals gefehlt.
13. I. d. M. golden und einwärts gekehrt.
14. Dieser fehlt ebenfalls in der Matrikel.
15. Die vorderste silbern, die mittelste roth und die dritte golden, nicht silbern wie der Lithograph gefehlt hat.
16. V. d. L.
17. So in der Matrikel.
18. So ist das Wappen, wie es sein soll.
19. I. d. M. beide quergestreift.
20. I. d. M. ohne Federn.
21. Nicht roth, wie fälschlich d. Lithograph gemacht hat.
22. Nicht silbern; ein V. d. L.
23. Nicht golden; V. d. L. auch so in der Matrikel.
24. I. d. M. ohne Fürstenmantel.
25. I. d. M. ohne Krone.
26. Nicht schwarzen; V. d. L.
27. I. d. M. nach aussen gekrümmt.
28. Nicht roth; V. d. L.
29. Muss ebenfalls silbern sein.
30. V. d. L.
31. I. d. M. ist es ein Löwe.
32. I. d. M. ungekrönt.
33. I. d. M. ohne Fürstenmantel.
34. Nicht ungekrönt. V. d. L.
35. I. d. M. sind es 9.
36. I. d. M. 4.
37. Auch braun.
38. I. d. M. ist der Hauptschild mit 2 Helmen besetzt und von 2 silbernen Löwen gehalten.
39. Nicht 4, sondern 17. V. d. L.
40. I. d. M. ohne Fürstenmantel.
41. Nicht stehend. V. d. L., auch in der Matrikel ist er so.
42. I. d. M. ganz golden.
43. I. d. M. roth und silbern.
44. I. d. M. roth und silbern.
45. I. d. M. ist er ganz von Gold und Blau gerautet.
46. I. d. M. ungekrönt.
47. I. d. M. silbern.
48. I. d. M. nur silbern und schwarz.
49. I. d. M. an silbernen.
50. I. d. M. die Farben gerade umgekehrt.
51. So in der Matrikel.
52. I. d. M. braun.
53. I. d. M. schwarz und golden.
54. I. d. M. roth und silbern.

Digitized by Google

55. I. d. M. blau und silbern.
56. I. d. M. ohne Motto.
57. I. d. M. fehlen diese Felder.
58. I. d. M. sind nur 3 Helme.
59. Nicht 41, sondern 42; V. d. L.
60. Nicht 42, sondern 43; V. d. L.
61. Nicht 54, sondern 45; V. d. L.
62. I. d. M. goldene.
63. I. d. M. zwei einzeln stehende Hirschhörner.
64. I. d. M. gekrönt
65. I. d. M. beiderseits roth und silbern.
66. I. d. M. blau und golden.
67. I. d. M. schwarz und silbern.
68. Nicht 51, sondern 50; V. d. L.
69. Nicht 52, sondern 51; V. d. L.
70. I. d. M. zwei goldene Löwen als Schildhalter.
71. I. d. M. ohne Stiel.
72. I. d. M. ein gemeines Kreuz.
73. I. d. M. kein Schildeshaupt.
74. I. d. M. über einer Grafenkrone nur 3 Helme.
75. Nicht 626, sondern 62; V. d. L.
76. Hier folgt das Wappen, wie es sein soll.
77. I. d. M. ohne Stiel.
78. I. d. M. sind alle vier Felder von Silber.
79. I. d. M. ohne Gürtel.
80. I. d. M. sind die Flügel von Silber mit grünen Schwungfedern.
81. I. d. M. ganz golden.
82. I. d. M. beides ungekrönt.
83. I. d. M. jedoch rückwärts gebogen.
84. Nicht schwarz; V. d. L.
85. Nicht schwarz; V. d. L.
86. Ebenso gekleidet wie im Schilde, nicht golden; V. d. L.
87. Nicht schwarz und golden; V. d. L.
88. Nicht schwarz und golden; V. d. L.
89. I. d. M. mit schwarzen Wurzeln.
90. I. d. M. ganz von Gold, auch die Schnur.
91. I. d. M. roth.
92. I. d. M. schräg rechts.
93. I. d. M. die Pfeile roth mit blauen Spitzen.
94. I. d. M. ein hoher rother Hut mit goldenem Knopfe und silbernem Stulp.
95. I. d. M. blau und silbern.
96. Gehört unter die Adligen; V. d. L.
97. I. d. M. grün.
98. I. d. M. nur quadrirt; das erste und vierte Feld von Gold und Schwarz viermal gestreift, im zweiten und dritten blauen die beiden Schwerter. Ueber der Freiherrslichen Krone zwei gekrönte Helme. Der vorderste mit den zwei goldenen Schwanenhälsen, auf dem andern sitzt ein goldener Löwe.
99. I. d. M. grün.
100. I. d. M. achteckigt.
101. I. d. M. silbern.
102. So in der Matrikel; es ist dieses Wappen jener Familie eigen, welche in Schlesien ausstarb, und folglich dieser gar nicht zuständig, deren richtiges im Nachtrage gegeben ist.
103. I. d. M. schwarz.
104. Nicht golden; V. d. L.
105. So in der Matrikel; im Nachtrage, wie es sein soll.
106. So fand ich das Wappen in der Matrikel; im Nachtrage ist es zu finden, wie es sein soll.
107. I. d. M. golden.
108. Nicht Moschgay; V. d. L.
109. I. d. M. nur golden.
110. I. d. M. roth und silbern.
111. I. d. M. mit rothen Hörnern.
112. I. d. M. quergetheilt unten von Silber und Blau der Länge nach viermal gestreift.
113. I. d. M. nur der Hals des Pferdes.
114. I. d. M. eine Stange.
115. I. d. M. roth.
116. I. d. M. zwischen einem rechten silbernen und linken rothen Flügel.
117. I. d. M. ohne Helm.
118. I. d. M. ohne Schildhalter.
119. Siehe No. 211.
120. Siehe No. 198.

Leider muss der Herausgeber bedauernd ausdrücken, dass er den Geist seiner Original-Zeichnungen von dem Lithographen durchgehends unverdaut und oft sehr fahrlässig wiedergegeben sieht. Bei mehr Genialität des Copisten würde dieses Wappenbuch grösseren Werth erlangt haben, als es nun in artistischer Hinsicht hat.

Digitized by Google

Alphabetischer Nachweis

der

in diesem Werke enthaltenen Wappen.

Abel, von 169.
Abele, von 170.
Adelmann von Adelmannsfelden, Graf 20.
Adelsheim-Wachbach, Freiherr von 63.
Aichner von Heppenstein, Freiherr 64.
Alberti, von 171.
Arand, Edler von Ackerfeld, von 172.
Arpeau de Gallatin, Graf 21.
Baldinger, von 173.
Bayer v. Ehrenfeld, von 174.
Bentheim-Tecklenburg-Rheda, Fürst 2.
Berlichingen, Freiherr von 139.
Berlichingen, Graf von 22.
Bernhausen, Freiherr von 67.
Beroldingen, Graf von 23.
Besserer v. Thalfingen, Freiherr 68.
Besserer v. Thalfingen, 175.
Biberstein, von 176. 242.
Bismark, Graf von 24.
Bissingen-Nippenburg, Graf von 25.
Blomberg, Freiherr von 69.
Bodmann, Freiherr von 70.
Bömmelberg, Freiherr von 71.
Bouwinghausen, Freiherr von 72.
Braun, von 177.
Breitschwert, Freiherr von 73.
Breuning, Freiherr von 74.
Broem, von 178. 179.
Brüsselle, Freiherr von 75.
Bubenhofen, Freiherr von 76.
Bühler zu Brandenburg, von 181.
Buhl Edler von Ettershofen, von 182.
Cappler genannt Bautz, Freiherr von 77.
Colloredo-Mannsfeld, Fürst von 3.
Cotta von Cottendorf, Freiherr 78.
Crailsheim-Rogland, Freiherr von 79.
Degenfeld-Schomburg, Graf von 28.
Dernbach, Freiherr von 80.
Dillen, Graf von 29.
Dittrich von & zu Erbmannszahl, 183.
Ellrichshausen, Freiherr von 81.
Enzberg, Freiherr von 82.
Erbach-Wartenberg-Roth, Graf von 30.
Etzdorff, Freiherr von 65.
Eyb, Freiherr von 83.
Fahnenberg, von 184.
Fischer, Freiherr von 89.
Forstner v. Dambenoy, Freiherr 90.
Freyberg, Freiherr von 87.
Franquemont, Graf von 31.
Fugger-Kirchberg-Weissenhorn, Graf 32. 62.
Fürstenberg, Fürst von 10.
Furtenbach, von 180.
Gaisberg, Freiherr von 88.
Gaismar, Freiherr von 166.
Gemmingen, Freiherr von 91.
Gimmi, von 185.
Görlitz, Graf von 33.
Grävenitz, Graf von 34.
Gremp v. Freudenstein, Freiherr 92.
Gumpenberg, Freiherr von 94.
Güttlingen, Freiherr von 93.
Hardt v. Wellenstein, von 187.
Harling, Freiherr von 95.
Haubert, von 188.

Digitized by Google

Hain, Freiherr 96.
Heider, von 191.
Herman, Freiherr 66.
Hierlinger, von 192.
Hiller v. Gärtringen, Freiherr 97.
Hofer v. Lobenstein, Freiherr 98.
Hohenlohe-Bartenstein-Jaxtberg, Fürst 7.
Hohenlohe-Kirchberg, Fürst 5. 6.
Hohenlohe-Langenburg, Fürst 5. 6.
Hohenlohe-Oehringen, Fürst 5. 6.
Hohenlohe-Neuenstein, Fürst 5.
Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, Fürst 6.
Holz, Freiherr 99.
Hornstein-Bussmannshausen, Freiherr 100.
Hornstein-Grüningen, Freiherr 101.
Hügel, Freiherr 102.
Ifflingen v. Granegg, Freiherr 103.
Imhoff, Freiherr 104.
Irmtraut, Freiherr 105.
Isenburg-Büdingen-Meerholz, Graf 56.
Isenburg-Büdingen in Wächtersbach, Fürst 9.
Jan, von 193.
Jett, Freiherr 106.
Kauffmann, von 201.
Kechler, Freiherr 107.
Kellenbach, von 202.
Keller, von 231.
Kerner, Freiherr 108.
Killinger, Freiherr 110.
Kirn, von 203.
Knieſtedt-Schaubeck, Freiherr 111.
Knöringen, Freiherr 112.
Knoll, von 204.
König, von 197. 246.
König, Freiherr 109.
Königsegg-Aulendorf, Graf 27.
Kröll v. Grimmenstein, Freiherr 135.
Landsee, Freiherr 113.
Lang, Freiherr 114.
Langen, von 198. 247.
Leutrum-Ertingen, Freiherr 115.
Leutrum-Ertingen, Graf 57.
Liebenstein, Freiherr 167.
Linden, Freiherr 86.
Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, Fürst 15.
Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, Fürst 16.
Ludwig, Freiherr 136.
Lützow, von 199.
Malchus, Freiherr 116.
Maldeghem, Graf 35.
Mandelsloh, Graf 42.
Marchthaler, von 200.
Massenbach, Freiherr 117.
Maucler, Freiherr 137.
Mayer v. Mayersbach, von 194.
Menoth, von 230.
Milkau, von 205.
Miller, von 189.
Mögling, von 206.
Moltke, von 213.
Mühlenfels, Graf 39.
Mülinen, Graf 57.
Münch, Freiherr 118.
Münchingen, Freiherr 119.
Muschgay, von 207.
Neipperg, Graf 40.
Neubronn v. Eisenburg, von 214.
Neubronner, von 215.
Neurath, von 195.
Normann-Ehrenfels, Graf 41.
Oettingen, Fürst 4.
Oettinger, von 216.
Orth, von 190.
Ow, Freiherr 120.
Palm, Freiherr 121.
Pflumern, Freiherr 134.
Phull, Freiherr 138.
Phull-Rieppur, Freiherr 122.
Plessen, von 217.
Plettenberg-Mietingen, Graf 43.
Prieser, von 209.
Pückler-Limburg, Graf 38.
Quandt-Isny, Graf 44.
Racknitz, Freiherr 123.

Digitized by Google

Rössler, Freiherr 124.
Rauch, von 208.
Rechberg & Rothenlöwen, Graf 45.
Rehlingen, Freiherr 168.
Reichling v. Meldegg, Freiherr 125.
Reinhard, von 218.
Reischach, Freiherr 129.
Reischach, Graf 46.
Reittner zu Weil, Freiherr 47.
Reuss, von 219.
Röder, Freiherr 156.
Saint André, Freiherr 130.
Sall, von der 243.
Salm-Horstmar, Fürst 12.
Salm-Reifferscheid-Dyck, Fürst 13.
Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Fürst 14.
Schad, von 140.
Schäsberg, Graf 48.
Scheler, von 210.
Scheler, Graf 49.
Schenk v. Castell-Dischingen, Graf 26.
Schenk v. Stauffenberg, Graf 239.
Schertel v. Burtenbach, Freiherr 131.
Schiller, von 211.
Schiller, Freiherr 240.
Schilling v. Cannstadt, Freiherr 84.
Schmid v. Schmidfeld genannt, von 221.
Schmitz-Grollenburg, Freiherr 157.
Schönfeld, von 244.
Schott genannt Hopfer, Freiherr 132.
Schott v. Schottenstein, Freiherr 158.
Schütz-Pflummern, Freiherr 126.
Schwarzenberg, Fürst 8.
Seckendorff, Freiherr 127.
Seckendorff, Graf 51.
Senkenberg, Freiherr 159.
Seutter, Freiherr 128.
Seybothen, von 222.
Sigel, von 224.
Soden, Freiherr 133.
Soden, Graf 52.
Solms-Braunfels, Fürst 19.
Sontheim, Graf 237.
Speth zu Zwyfalten, Freiherr 141.
Spitzemberg genannt von Brockfeld, Freiherr 160.
Sponneck, Graf 238.
Stadion-Thannhausen, Graf 53.
Staffelin v. Härtenstein, von 225.
Stain, Graf 36.
Stain zum Rechtenstein, Freiherr 153.
Sternberg-Manderscheid, Graf 50.
Sternenfels, Freiherr 161.
Stetten, Freiherr 142.
Stockmayer, von 226.
Strauss, von 227.
Sturmfeder, Freiherr 143.
Tessin, Freiherr 144.
Thannhausen, Freiherr 145.
Thumb, Freiherr 146.
Thurn & Taxis, Fürst 17.
Törring-Guttenzell, Graf 55.
Troyff, Freiherr 147.
Uexküll-Güldenband, Graf 60.
Ulm, Freiherr 154.
Ungelter, Freiherr 162.
Unruh, Graf 61.
Varnbüler, Freiherr 148.
Vellnagel, von 186.
Vellnagel, Freiherr 163.
Vischer, von 228.
Vogt v. Hunoltstein, Freiherr 164.
Wächter, Freiherr 150.
Wächter-Lauterbach, Freiherr 149.
Wächter-Spittler, Freiherr 245.
Wagemann, von 232.
Wagner v. Frommenhausen, von 229.
Waldbott-Bassenheim, Graf 54.
Waldburg, Fürst 18.
Waldeck-Pyrmont & Limburg, Graf 58.
Wallbrunn, Freiherr 85.
Walsleben, von 96.
Weller, Freiherr 241.
Welden, Freiherr 151.
Weltz, von 212.
Werner v. Krait, von 220.
Wiederhold, Freiherr 152.
Wimpfen, Freiherr 165.
Windischgrätz, Fürst 11.
Wölkern, von 223.
Wöllwarth, Freiherr 155.
Wucherer, von 233.
Württemberg, Königreich 1.
Zeiling, von 234.
Zeppelin, Graf 59.
Ziegesar, von 235.
Zwerger, von 236.

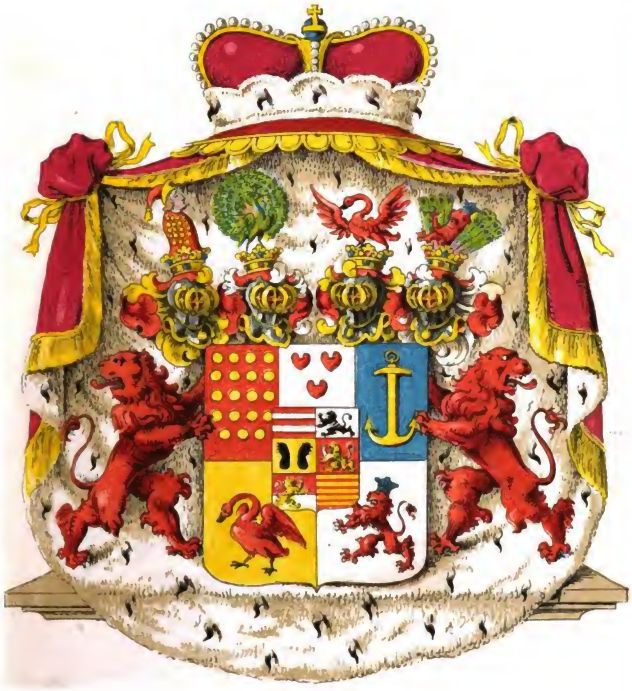
Druck von Ed. Heynemann in Halle.

Digitized by Google

KÖNIGLICH WÜRTEMBERGISCHES

WAPPEN.

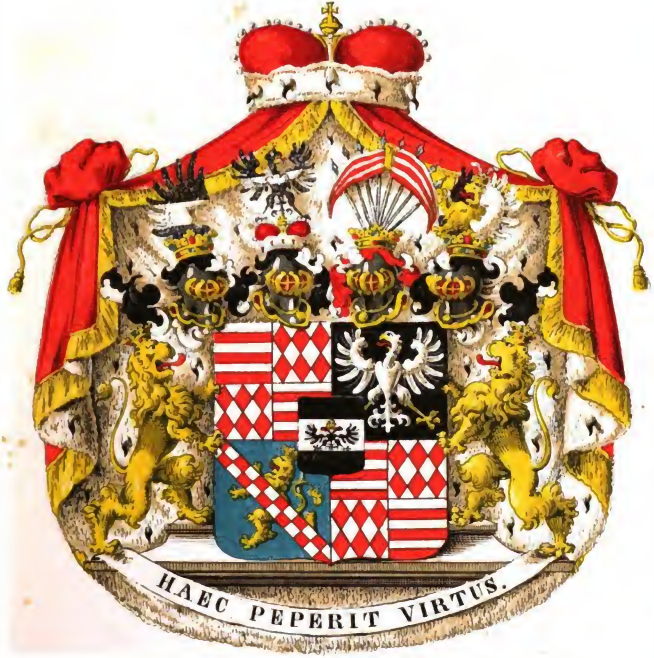
Digitized by Google



BENTHEIM-TEKLENBURG-RHEDA.

Wapenk. Wapenboek.

Digitized by Google



COLLOREDO-MANNSFELD.

Digitized by Google

ÖTTINGEN.

Digitized by Google

HOHENLOHE-NEUENSTEIN.

Digitized by Google

zu HOHENLOHE und WALDENBURG-SCHILLINGS-FÜRST.

Digitized by Google

HOHENLOHE-BARTENSTEIN-JANTBERG.

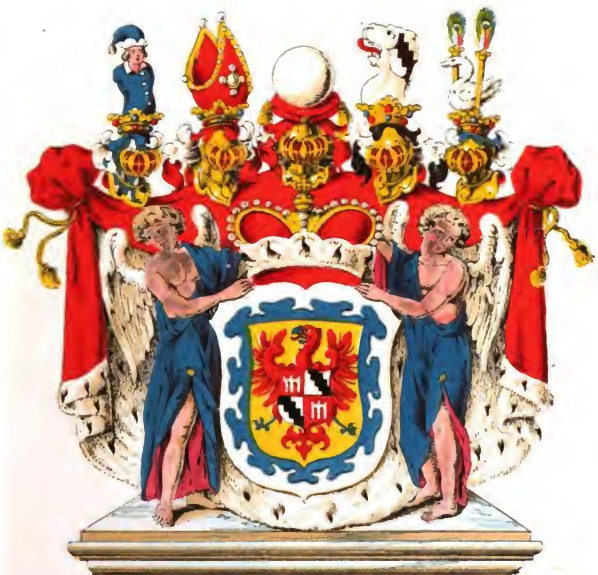
Digitized by Google

Schwarzenberg.

Digitized by Google

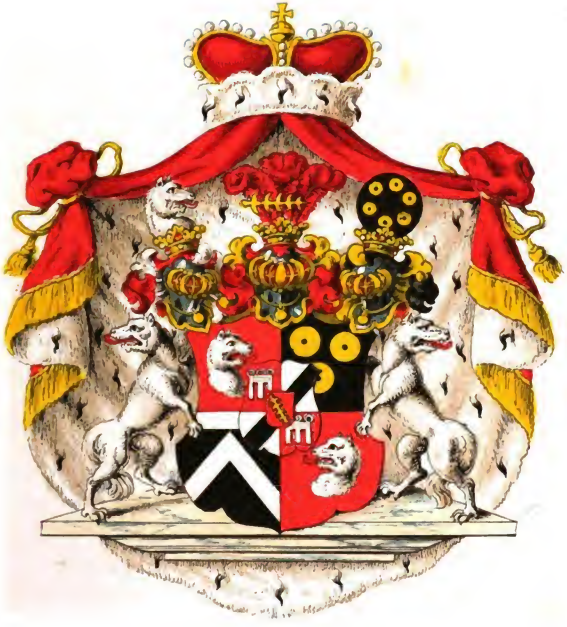
ISENBURG-BÜDINGEN in WÄCHTERSBACH.
ISENBURG-BÜDINGEN in MEERHOLZ.

Digitized by Google



FÜRSTENBERG.

Digitized by Google



WINDISCHGRAETZ.

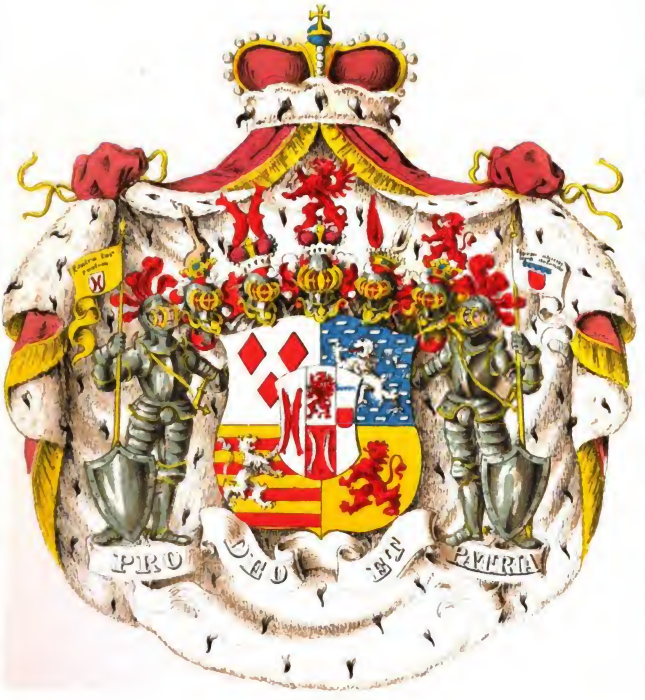
Digitized by Google

FÜRST von SALM-HORSTMAR.

Würtemb. Wappenbuch

Digitized by Google

Digitized by Google



FÜRST und ALTGRAF zu SALM-REIFFERSCHEID-DYK.

Digitized by Google

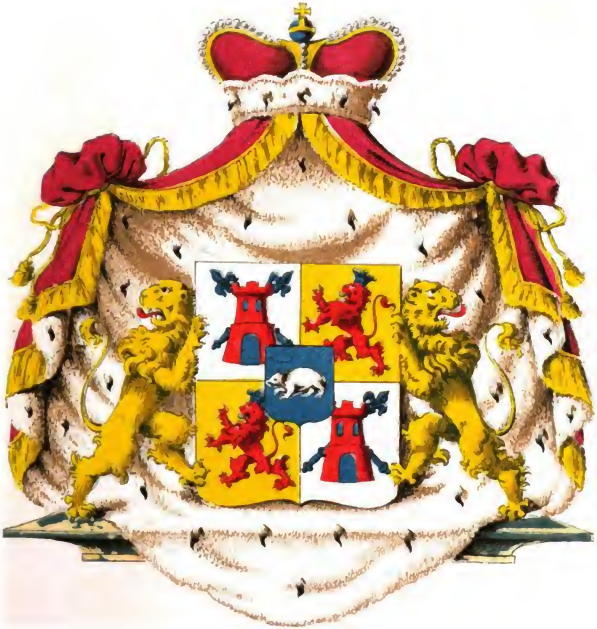
SAYN-WITTHENSTEIN-HOHENSTEIN.

Digitized by Google

zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg.

LOEWENSTEIN-WERTHEIM-ROSENBERG.

Digitized by Google

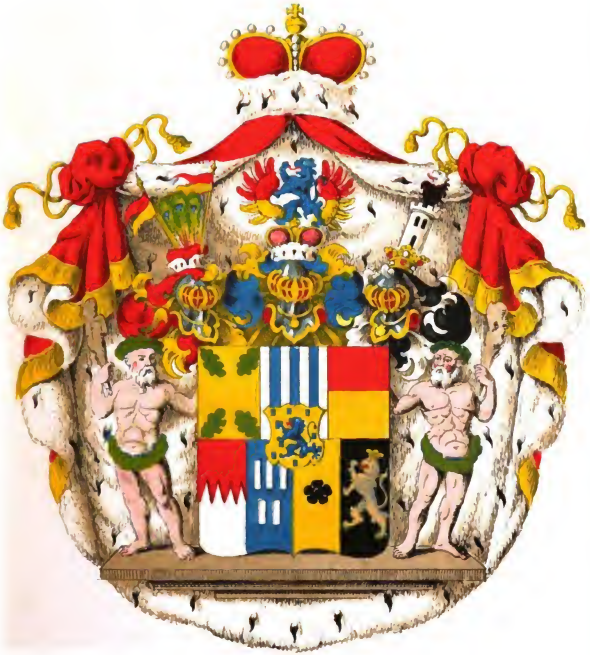


THURN und TAXIS.

Digitized by Google

WALDBURG – WOLFEGG.
WALDBURG – WOLFEGG – WALDSEE.
WALDBURG – ZEIL. – TRAUCHBURG.
WALDBURG – ZEIL. – WURZACH.

Digitized by Google



SOLMS-BRAUNFELS.

Digitized by Google

FR. ADELMANN von ADELMANNSFELDEN.

FR. ARPHAT de HALLAYPEN.

Digitized by Google

Digitized by Google

GR. von BERLICHINGEN.

GR. von BERDLDINGEN.

Digitized by Google

GR. von BISMARK.

GR. von BISSINGEN-NIPPENBURG.

Digitized by Google

GR. SCHENK von CASTELL DISCHINGEN.

GR. von KÖNIGSEGG-AULENDORF.

Digitized by Google

GRF. DEGENFELD-SCHOMBURG.

GR. VON DILLEN.

Digitized by Google

GR. v. d. ERBACH-WARTENBERG-ROTH.

GR. v. d. FRANQUEMONT.

Digitized by Google

GR. FUGGER-KIRCHBERG-WEISSENHORN.

GR. von GÖRLITZ.

Digitized by Google

GR. von GRAEVENITZ.

GR. von MALDEGHEM.

Digitized by Google

SIR JOHN STAIN.

SIR [illegible]

GR. von PUECKLER-LIMPURG.

Digitized by Google

GR. VON MÜHLENFELS.

GR. VON NEIPPERG.

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. von NORMANN-EHRENFELS.

Digitized by Google

GR. von MANDELSLOH.

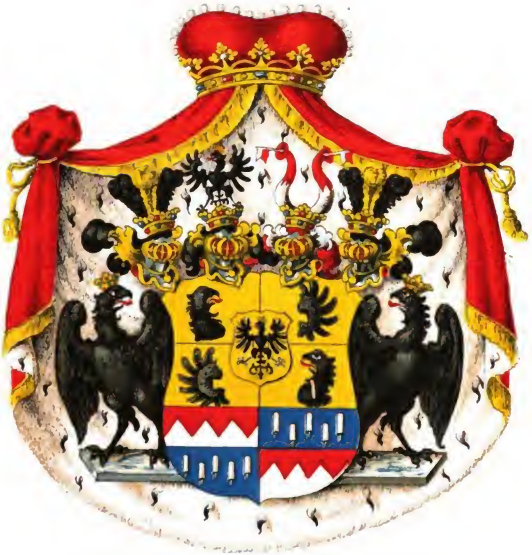
GR. von PLETTENBERG-MIETINGEN.

Digitized by Google

GR. von STAIN.

GR. von LEITRUM.

Digitized by Google



GR. von PUECKLER-LIMPURG.

Digitized by Google

GR. von MÜHLENFELS.

39

GR. von NEIPPERG.

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. von NORMANN-EHRENFELS.

Digitized by Google

GR. von MANDELSLOH.

GR. von PLETTENBERG-MIETINGEN.

Digitized by Google

GR. von QUADT-ISNY.

GR. von RECHBERG und ROTHENLOEWEN.

Digitized by Google

GR. von REISCHACH.

GR. REUTTNER zu WEIL.

Digitized by Google

GR. von SCHAESBERG.

GR. von SCHELER.

Digitized by Google

GR. von STERNBERG-MANDERSCHEID.

51

GR. von SEYKENDORF.

52.

Digitized by Google

GR. von SODEN.

GR. von STADION-THANNHAUSEN.

Digitized by Google

Gr. von Waldbott-Bassenheim.

Gr. Törring-Guttenzell.

Digitized by Google

GRAFEN

GR. von ISENBURG

GR. MÜLINEN.

Wurtemb. Wappenbuch.

Digitized by Google

GR. von WALDECK–PYRMONT und LIPPE.

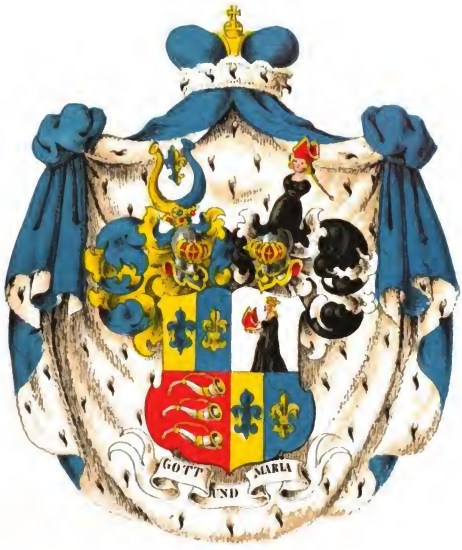
GR. von ZEPPELIN.

Digitized by Google

GR. von VEZZANI-HÜLLENBAND.

GR. von UNRUH.

Digitized by Google



GR. FUGGER-KIRCHBERG-WEISSENHORN.

Digitized by Google

FR. von ADELSHEIM-WACHBACH.

FR. AICHNER von HEPPENSTEIN.

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. von ETZDORFF.

FR. von HERMANN.

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. von BERNHAUSEN.

FR. von BESSERER THALFINGEN.

Digitized by Google

FR. von BLOMBERG.

69

FR. von BODMANN.

Digitized by Google

FR. von BÖMMELBERG.

FR. von BOUWINGHAUSEN.

Digitized by Google

Digitized by Google

Fr. von Braunschweig.

Fr. von Bretzenheim.

Digitized by Google

FR. von BRÜSSELER.

75.

FR. von BUBENHOFEN.

76.

Digitized by Google

FR. von CAPPLER genannt BAUTZ.

77

FR. COTTA von COTTENDORF.

78

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. von GRAILSHEIM - ROGLAND

FR. von DERNBATH.

FR. von ELLRICHSHAUSEN.

FR. von ENZBERG.

Wurtemb. Wappenb. ...

Digitized by Google

Digitized by Google

Fr. von Eye.

Fr. Schilling von Cannstadt.

Digitized by Google

Fr. von Wallbrunn.

Fr. von linden

FR. von FREYBERG.

FR. von GAISBERG.

Digitized by Google

FR. von FISCHER.

FR. FORSTNER von DAMBENDY

Digitized by Google

Fr. von Gemmingen.

Fr. Gremp von Freudenstein.

Digitized by Google

FR. VON GÜLTLINGEN.

FR. VON GEMPPENBERG.

Digitized by Google

Fr. von Harling.

Fr. von Hayn.

Wolfgang Wappenrath

Digitized by Google

FR. HILLER von GAERTRINGEN.

FR. HOFER von LOBENSTEIN.

Digitized by Google

Fr. von Holz.

Fr. von Hornstein-Bussmannshausen.

Digitized by Google

FR. von HORNSTEIN-GRÜNINGEN.

FR. von HÜGEL.

Digitized by Google

Fr. Iselinger von Granegg.

Fr. von Imhoff.

Digitized by Google

FR. von IRMTRAUT.

FR. von JETT.

Digitized by Google

Fr. von Kepfler.

Fr. von Kerner.

Digitized by Google

Digitized by Google

Fr. von König.

Fr. von Killinger.

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. von KNIESTEDT.

FR. von KNORRINGEN

Digitized by Google

Digitized by Google

Fr. von Landsee.

Fr. von Lang.

Digitized by Google

Digitized by Google

Fr von Lieutrum-Ertingen.

Fr von Malchus.

Digitized by Google

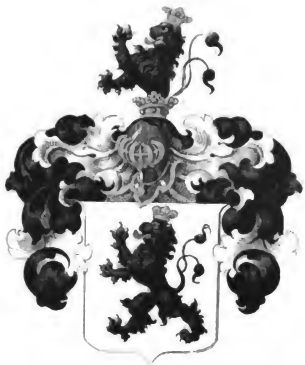
Digitized by Google

Fr. von Massenbach.

Fr. von Mënch.

Digitized by Google

Digitized by Google



FR. von MÜNCHINGEN.

FR. von DW.

Digitized by Google

Digitized by Google

Fr. von Palm.

Fr. von Pfuhl-Rieppur.

Digitized by Google

Fr. von Rackwitz.

Fr. von Rassler.

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. REICHLIN von MELDEGG.

FR. SCHÜTZ PFLUMMERN.

Digitized by Google

Digitized by Google

Frvdi Seckendorff.

Frvdi Seutter.

Digitized by Google

Digitized by Google

Fr. von Reischach.

Fr. von Saint-André.

Digitized by Google

FR. SCHERTEL von BURTENBACH.

FR. von SCHOTT genannt HOPFFER.

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. von SODEN.

FR. von PELUMMERN.

Digitized by Google

FR. KROELL von GRIMMENSTEIN.

FR. von LUDWIG.

156

Würten L. Wappenbuch

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. von MAYTLER.

FR. von PHILL.

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. von BERLICHINGEN.

FR. von SCHAD.

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. von SPETH.

FR. von STETTEN.

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. von STURMFEDER.

FR. von TESSIN.

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. von THANNHAUSEN.

FR. von THUMB.

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. von TROYFF.

47.

FR. von VARNBÜLER.

48.

Digitized by Google

FR. von WAECHTER.

FR. von WAECHTER.

Digitized by Google

FR. von WELDEN.

FR. von WIEDERHOLD.

Digitized by Google

Digitized by Google

F R. von STAIN zum RECHTENSTEIN.

F R. von ULM.

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. von WOELLWARTH.

FR. von ROEDER.

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. von SCHMITZ-GROLLENBURG.

FR. SCHOTT von SCHOTTENSTEIN.

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. von SENKENBERG.

FR. von SPITZEMBERG-BROKFELD.

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. von STERNENFELS.

FR. von UNGELTER.

Digitized by Google

Digitized by Google

FR. von VELLNAGEL.

FR. VOGT von HUNOLTSTEIN
genannt STEIN-KALLENFELS.

Digitized by Google

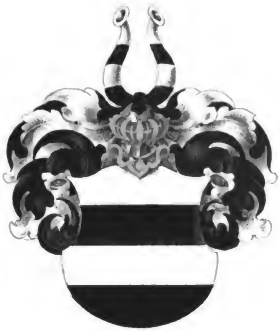
Digitized by Google

FR. von WIMPFEN.

FR. von GAISMAR.

Digitized by Google

Digitized by Google



FR. von LIEBENSTEIN.

FR. von REHLINGEN.

Digitized by Google

von Abel.

von Abele.

von Alberti.

von Arand Edler von Arkerfeld.

Digitized by Google

von Baldinger.

123

Bayer von Ehrenberg.

124

Besserer von Thalfingen.

125

von Bieberstein.

126

Digitized by Google

Edler von Braun.

177

von Broem.

178

von Broem.

179

von Furtenbach.

180

Digitized by Google

von Bühler.

von Buhl.

Dittrich von und zu Erbmannszahl.

von Fahnenberg.

Digitized by Google

Digitized by Google

von Dimmi.

186.

von Velnagel.

185

Hardt von Wellenstein.

187.

von Haubert.

188.

Digitized by Google

von Hiller.

von Orth.

von Reider.

von Wierlinger.

Digitized by Google

von Jan.

Mayer von Mayersbach.

von Neurath.

von Walsleben.

Digitized by Google

Digitized by Google

von König.

197

von Lungern.

198

von Lützow.

199

von Marchthaler.

200

Digitized by Google

von Kauffmann.

von Kellenbach.

von Kien

von Knoll

Digitized by Google

von Mälkau.

von Mögling.

von Mosthgny

von Rauch.

von Prieser.

von Schuler.

von Schiller.

von Welz.

Digitized by Google

von Mollke.

Neuhronn von Eisenburg.

von Neuhronnre.

von Oettinger.

Digitized by Google

von Plessen.

von Reitzhard.

von Reuss.

Werner von Kreit.

Digitized by Google

Schmid von Schmidsfeld.

von Seybothen.

von Wölckern.

von Sigel.

Digitized by Google

Steffelin von Härtenstein.

von Stockmayer.

von Strauss

von Vischer.

Digitized by Google

Wagner von Frommenhausen.

von Memoth.

von Keller.

von Wagemann.

Digitized by Google

von Wurherer.

von Zelling.

von Ziegesar.

von Zwerger.

Digitized by Google

GR. VON SONTHEIM.

GR. VON SPONECK.

GR. SCHENK VON STAUFENBERG.

Digitized by Google

FR. von SCHILLER.

240.

FR. von WEILER.

241

Digitized by Google

von Biberstein.

von der Sall.

von Schönfeld.

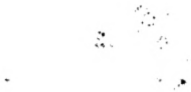
Digitized by Google

FR. von WAECHTER-SPITTLER.

von König.

von Langen.

Digitized by Google



Digitized by Google

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

SEP 14 '64H

342.475

WIDENER
BOOK
APR 1 1900
CANCELLED
APR 7 - 1900
26 APR 1900

Digitized by Google

Digitized by Google